



EVANGELISCHE KIRCHE  
AN DER RUHR  
EV. KIRCHENGEMEINDE  
BROICH-SAARN



# Anhaltspunkte



Gemeindebrief der  
Evangelischen Kirchengemeinde Broich-Saarn

Thema:  
500 Jahre Reformation:  
Geschichte mit Zukunft

# 22

Dezember 2016 bis Februar 2017



## 6 **Standfestigkeit in Umbruchszeiten** Der Beginn der Reformation in Wittenberg



## 13 **Miteinander fördert Integration** Geflüchteten Menschen begegnen



## 41 **NightChurch zum Reformationsjubiläum** Einfach evangelisch – ein Gottesdienst für Jugendliche

### 3 **Andacht**

### 4 **Portal**

### 6 **Thema**

- 6 Standfestigkeit in Umbruchzeiten
- 23 Steckbrief: Dr. Martin Luther
- 29 Reformation als ökumenisches „Christusfest“
- 30 Auf den Spuren der Reformation in Mülheim
- 42 Umfrage zum Thema Frauen und die Reformation

### 10 **Aus der Gemeinde**

- 10 Reloaded: Jesu Geburt
- 11 Adventsfenster
- 12 Aus dem Kindergarten Reichstraße
- 13 Miteinander fördert Integration
- 15 Sternsingeraktion
- 46 „Was ist denn fair?“
- 47 „Du siehst mich“ – Kirchentag 2017
- 48 Westkapelle: Freizeitangebote für Senioren
- 48 Bodensee-Studienfahrt
- 49 Tage der Besinnung im Kloster

### 16 **Kultur**

- Neuerscheinungen zum Reformationsjubiläum

### 17 **Kirchenmusik**

- 17 Konzerte
- 18 Gruppen

### 20 **Netzwerke**

- Angebote und Termine

### 24 **Amtshandlungen**

### 25 **Gottesdienste**

### 34 **Erwachsenenbildung**

- Termine

### 40 **Jugend**

### 50 **Kontakte**



*Vom Himmel hoch da komm ich her, ich bring euch gute neue Mär, der guten Mär bring' ich so viel, davon ich sing'n und sagen will..."* (Martin Luther, 1535)



Diese Strophe ist aus einem der wohl bekanntesten Weihnachtslieder. Wir verdanken dieses Lied dem Reformator Martin Luther, der die Gabe hatte, seine großen Gedanken in einfache, verständliche Worte zu fassen. Das zeigt sich nicht nur in seinen Schriften und Predigten, sondern auch in seinen Liedern. Dieses Lied soll er an Weihnachten 1535 zur Bescherung seiner eigenen Kinder verfasst und später dann auch mit einer selbst komponierten Melodie unterlegt haben.

In den 15 Strophen des Liedes gelingt es Luther, auf verständliche und zugleich eindrückliche Weise das Wesentliche an Weihnachten zum Ausdruck zu bringen. Weihnachten ist ja bekanntlich das Fest der Liebe. Vor allem feiern wir an den Festtagen die Liebe Gottes zu seinen Menschenkindern. Damit wir Menschen diese Liebe auch verstehen und annehmen können, gibt Gott ihr eine besondere „Verpackung“. Er verpackt seine Liebe in Gestalt eines Menschenkindes, das auf dieselbe Weise zur Welt kommt wie wir und unser Leben mit allen Höhen und Tiefen, mit Freud und Leid teilt. Dieses Kind ist nicht fremd, sondern einer von uns und steht uns fortan zur Seite – manchmal still und unerkannt.

*„So merket nun das Zeichen recht:  
Die Krippe, Windelein so schlecht,  
Da findet ihr das Kind gelegt,  
Das alle Welt erhält und trägt.“*

Kein Pomp also und kein Prunk, sondern ein Kind, geboren in einem zugigen Stall, in eine grob gezimmerte Futterkrippe gebettet. Das ist Gottes Weihnachtsgeschenk an uns. Ein Geschenk, das nicht viel hermacht, aber für die, die es dankbar annehmen, ganz viel bedeutet: „Da findet ihr das Kind gelegt, das alle Welt erhält und trägt.“ Und dieses Kind trägt eben auch uns, es geht mit uns durchs Leben und zeigt uns, dass Gott uns mit seiner Liebe umgibt. Was für ein großartiges Weihnachtsgeschenk! Darüber können wir uns von Herzen freuen und unsere Freude weitergeben an die Menschen, die wir lieben. Das kann in Form von liebevoll ausgesuchten Geschenken geschehen, aber sicher auch auf manch andere Weise.

Ihr

*Grada Bibel 1-01*

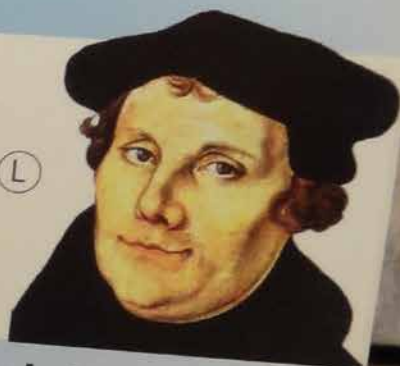
„Dass die Vögel  
der Sorge und des  
Kummers über  
deinem Haupt  
fliegen, kannst  
du nicht ändern.  
Aber dass sie  
Nester in deinem  
Haar bauen, das  
kannst du verhin-  
dern.“

Dr. Martin Luther





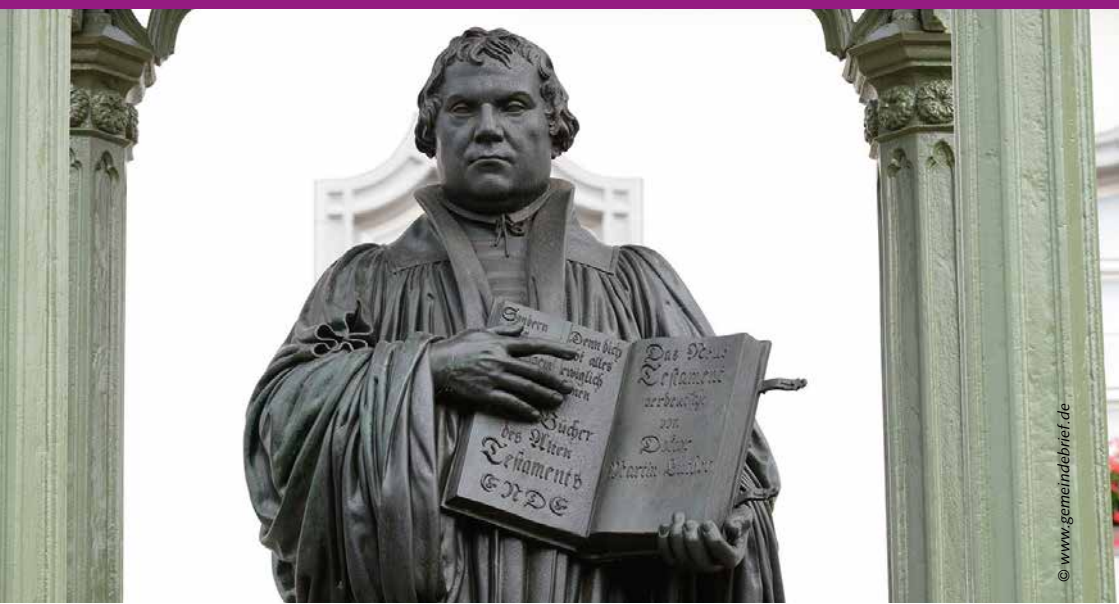
lutherol<sup>®</sup>



Leitband-Theologicum für Geist & Seele

Mit 4-fach-Wirkformel:  
Sola Gratia, Sola Fide,  
Solus Christus, Sola Scriptura

Seit 500 Jahren  
bewährt



© www.gemeindebrief.de

## Standfestigkeit in Umbruchzeiten

### Der Beginn der Reformation in Wittenberg

Der junge Martin Luther bekam wahrscheinlich wenig davon mit, dass die Welt in den Jahrzehnten vor seiner Geburt sich rasch veränderte: Die spanischen und portugiesischen Seefahrer umschifften Afrika und erkundeten Asien, Columbus und andere segelten nach Westen und trafen auf Menschen, die sie „Indianer“ nannten, der das Mittelalter beherrschende Ritterstand verlor an Bedeutung, dafür beeinflussten Handels- und Finanzunternehmen zunehmend Gesellschaft und Politik, medizinische und astronomische Forschungen führten zu neuen Entdeckungen, Kaiser und Päpste stritten um die politische Macht in Europa, und Türken hatten im Osten das altehrwürdige Konstantinopel besetzt.

Martin Luther wurde 1483 in Eisleben am östlichen Harzrand geboren. Für ihn war

zunächst wichtig, dass die überschaubare Welt in Ordnung war, dass der sächsische Kurfürst Friedrich der Weise seine Besitztümer in Frieden regierte, dass Stadt und Land nicht von Seuchen und Hungersnöten heimgesucht wurden, dass das kleine Bergwerksunternehmen seines Vaters die Familie gut versorgen konnte, dass er so gut lesen und schreiben lernte, damit er die Lateinschule in Magdeburg, später in Eisenach besuchen konnte. Martin Luther lernte erfolgreich und konnte 1505 in Erfurt das geisteswissenschaftliche Grundstudium (Magister Artium), das Voraussetzung für weitere Studien war, mit dem Magistertitel abschließen.

#### Kloster statt Jurastudium

Auf Wunsch des Vaters begann Martin Luther ein Jurastudium. Das war nützlich für

den Familienbetrieb und versprach später eine Karriere als Berater in einer der Adelsfamilien. Doch bereits nach wenigen Wochen trat er plötzlich als Bruder in das Erfurter Kloster der Augustinereremiten ein. Äußerer Anlass war, dass sich Martin Luther während eines schweren Gewitters in Todesgefahr wähnte. Er betete zur Heiligen Anna um Schutz und gelobte, im Falle der Errettung, ein Mönch zu werden. Innerlich hatte sich Luther aber wohl schon länger gefragt, wie ein gottgefälliges Leben zu führen wäre, wie es um sein Seelenheil stehe und ob er wohl nach seinem Tode das läuternde Fegefeuer überstehen werde. An das Fegefeuer und den Kampf der Teufel und der Heiligen um die Seele des Menschen glaubten zu Luthers Zeiten nahezu alle.

Den Weg ins Kloster fanden damals viele Frauen und Männer. Einerseits war das gesellschaftlich angesehen, andererseits war damit eine gute Grundversorgung gesichert. Martin Luther ging allerdings aus geistlichen Gründen ins Kloster, folgte den strengen Ordensregeln genau und vertiefte sich in

das Bibelstudium. 1507 wurde Martin Luther in Wittenberg zum Priester geweiht, übernahm die Leitung des dortigen Augustinerklosters und bald auch eine theologische Professur an der Universität.

In seinen theologischen Studien ging Luther den ihn immer wieder bedrängenden Fragen nach: Kann Gott den ewig sündhaften Menschen gegenüber gnädig sein? Welche Werke muss ich für ein gottgefälliges Leben tun? Welche Heiligen verschaffen mir Gottes Zuwendung?

In den neutestamentlichen Schriften des Apostels Paulus, der in seinen Briefen die Frohe Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus interpretierte, fand Martin Luther Antworten, zum Beispiel im 3. Kapitel des Briefes an die Römer: Gottes Gnade ist grundsätzlich für jeden Menschen bedingungslos gegeben – gute Werke sind die Folge der Annahme durch Gott, nicht ihre Voraussetzung – in der direkten Beziehung zu Gott bedarf es keiner vermittelnden Institutionen oder Menschen bzw. Heiligen! Diese in vielen Schriften Luthers vorgetragenen Erkenntnisse wurden später so in Kürze zusammengefasst:

- *Solus Christus*: allein Jesus Christus ist der Weg zur Erlösung
- *Sola gratia*: allein durch Gnade gerettet
- *Sola scriptura*: allein die Heilige Schrift als Maßstab eines Christen
- *Sola Fide*: allein durch den Glauben an Christus gerechtfertigt

Das bedeutet zusammen:

**Soli Deo Gloria – Gott allein die Ehre**





Die Thesen sind heute in Blei gegossen an der Schlosskirche in Wittenberg zu sehen.

Vor diesem Hintergrund erzürnte es Luther besonders, dass – ausgehend vom Papst, vermittelt durch Bischöfe und Priester – zunehmend aggressiver in den Kirchen und auf der Straße eine Sündenvergebung gegen Geld („Ablass“) verkauft wurde. Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Luther 95 Thesen, in denen er gegen den Ablass und seine angeblich heilsbringende Wirkung argumentierte. Diese Thesen sind heute in Blei gegossen an der Schlosskirche in Wittenberg zu sehen.

## Luther bleibt standhaft

Weil Martin Luther mit den 95 Thesen und in vielen seiner anderen Schriften gegen die damals gültige kirchliche Lehre verstieß, erließ Papst Leo X. eine Bulle gegen Luther, in der dieser aufgefordert wurde, seine Ansichten zu widerrufen und nicht mehr zu veröffentlichen. Luther verbrannte 1520 das Schriftstück öffentlichkeitswirksam vor den Toren Wittenbergs. Darauf erfolgte eine zweite Bulle, diesmal mit dem Ausschluss Luthers aus der Kirche: Exkommunikation. Eine zusätzliche weltliche Bestrafung durfte allerdings nur der Kaiser vornehmen. Kaiser Karl V. lud Martin Luther deswegen 1521 zum Reichstag nach Worms und verlangte auf Drängen des Papstes und der Erzbischöfe von Luther einen Widerruf aller seiner gegen die geltende Lehre veröffentlichten Aussagen. Luther entgegnete, dass er nur widerrufen werde, wenn er mit Vernunftgründen und Worten der Heiligen Schrift eines Irrtums überführt würde. Dazu war auf dem Reichstag zu Worms niemand in der Lage, sodass Luther ohne Widerruf abreisen



durfte, da ihm freies Geleit zugesichert war. Trotzdem erklärte Kaiser Karl wenige Tage später die Reichsacht über Luther: Er war nun vogelfrei, jeder durfte ihn festnehmen oder gar töten, niemand durfte ihm Schutz gewähren.

Allerdings hatte Luther schon seit geraumer Zeit in Kurfürst Friedrich den Weisen von Sachsen einen mächtigen Verbündeten. Dieser missachtete die Reichsacht gegen Luther und ließ ihn unerkannt auf die Wartburg bei Eisenach bringen. Weil Luther der Ansicht war, dass die Menschen für einen selbstbewussten Glauben auch die Bibel kennen und verstehen müssten, übersetzte er in den Jahren auf der Wartburg die bis dahin in der Regel nur auf Hebräisch, Latein und Griechisch bekannten Teile der Bibel ins Deutsche und führte auch die Predigt in deutscher Sprache ein. Begünstigt durch den Buchdruck als neue Kommunikationsform verbreiteten sich Teile der deutschen Bibel und andere Schriften Luthers rasch im ganzen Land. 1534 erschien die erste Gesamtausgabe der Lutherbibel auf Deutsch.

Etlche Landesfürsten in Deutschland machten sich Luthers Auseinandersetzungen mit Kaiser und Papst zu Nutze, sagten sich von der Bevormundung durch die katholische Kirche los und gründeten Landeskirchen mit der lutherischen Konfession. Das führte alsbald zu kriegerischen Auseinandersetzungen um die Herrschaftsgebiete in Mitteleuropa. Durch den Augsburger Religionsfrieden 1555, in dem die katholische und evangelische Lehren als gleichberechtigt nebeneinander anerkannt wurden, gab es nur kurzfristig eine Entspannung.



© Dr. Heinz-Jürgen Joppien

## Kernpunkte der Reformation

Reformation – im Sinne einer grundlegenden Neugestaltung der Kirche – gab es nicht nur durch Martin Luther und seinen Reformatorerkreis in Wittenberg. Insbesondere in der Schweiz – durch Calvin und Zwingli – später in England, Frankreich, Skandinavien entstanden neue christliche Konfessionen neben der römisch-katholischen Kirche, die bis heute Bestand haben. Bei allen Unterschieden im Gottesdienst, in theologischen Einzelfragen, der Frömmigkeit und vor allem in der Ethik verbindet sie die folgenden Kernpunkte:

- Jesus Christus steht im Mittelpunkt des Glaubens. Er ist unser Heil. Keine anderen Themen oder Personen sonst tragen zu unserem Heil bei.
- Im Glauben kann jeder Mensch in eine heilsame Beziehung zu Gott eintreten. Dazu bedarf es keiner Vermittlung.
- Die Bibel ist die Quelle des Evangeliums von Jesus Christus und Richtschnur für unsere Verkündigung und unser Handeln.
- Oberhaupt der Kirche ist Jesus Christus. Alle Menschen in ihr sind Geschwister; es gibt keinen qualitativen Unterschied zwischen ihnen.

Dr. Heinz-Jürgen Joppien

## Reloaded: Jesu Geburt

### Die Geschichte aus der Jubiläumsausgabe der Lutherbibel

**1** Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.

**2** Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

**3** Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

**4** Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war,

**5** auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

**6** Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

**7** Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

**8** Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

**9** Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

**10** Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

**11** denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

**12** Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

**13** Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

**14** Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

**15** Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

**16** Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

**17** Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

**18** Und alle, vordies kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

**19** Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

**20** Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Nach Lutherbibel revidiert 2017 - Jubiläumsausgabe



# Adventsfenster

Beginn, wenn nicht anders angegeben, ist um 18 Uhr

Sonntag, 27.11.	Langensiepen-Rühl	Waldbleeke 20
Montag, 28.11.	Faber-Gödeke	Cheruskerstraße 59
Dienstag, 29.11.	von Eicken-Jansen	Kirchstraße 68
Mittwoch, 30.11.	Jugend Broich-Saarn	Wilhelminenstraße 34
Donnerstag, 1.12., 17.30 Uhr	Kindergarten Calvinstraße	Calvinstraße 5
Freitag, 2.12., 17.30 Uhr	Kindergarten St. Elisabeth	Nachbarsweg 113
Samstag, 3.12.	Götz / Middendorf	Duisburger Straße 69
Sonntag, 4.12.	Riest	Wallfriedsweg 35
Montag, 5.12., 17.30 Uhr	Kindergarten „Broicher Rasselbande“	Hermannstraße 84
Dienstag, 6.12.	<i>Kein Adventsfenster</i>	Nikolausmarkt im Saarner Dorf
Mittwoch, 7.12.	Seniorenstift Hildegardishaus	Am Bahnhof Broich 8
Donnerstag, 8.12.	Buchhandlung Bücherträume	Prinzeß-Luise-Straße 9
Freitag, 9.12.	Happe	Am Bühl 5
Samstag, 10.12.	Lehmann	Saarnberg 79
Sonntag, 11.12.	Elsmann-Bross	Malmedyweg 8a
Montag, 12.12.	Pfarrerin Ulrich	Fängerweg 6
Dienstag, 13.12.	Krücker	Hermannstraße 166
Mittwoch 14.12., 17.30 Uhr	Kindergarten Reichstraße	Reichstraße 52
Donnerstag, 15.12., 17.30 Uhr	Kindergarten Kichererbsen	Düsseldorfer Straße 102-104
Freitag, 16.12.	Ossyra-Heinzen	Lönsweg 30
Samstag, 17.12.	Pfarrer Pfeiffer	Holunderstraße 10
Sonntag, 18.12.	Kontny / Findorff	Elsenborner Weg 61
Montag, 19.12.	Winkler	Fahrkamp 13a
Dienstag, 20.12.	Brüning	Lindenhof 12
Mittwoch, 21.12., 17.30 Uhr	Kindergarten „Unter dem Regenbogen“	Am Bahnhof Broich 10
Donnerstag, 22.12.	Buschmann	Holzstraße 134
Freitag, 23.12.	Tegeler	Föhrenkamp 22

# Aus dem Kindergarten Reichstraße

## Fleißige väterliche Helfer

„Wer will fleißige Handwerker sehen, der muss zur Kita Reichstraße gehen ...“ Diesem Lied folgten auch zwei fleißige Helfer, die dem Kindergarten verbunden sind: Sebastian Bruns, mit seinen Söhnen Henry und Paul, und Volker Hausmann. In unserer Gemeinde wird gegenseitige partnerschaftliche Hilfe und Helfen GROSS geschrieben. Und so machten sich die vier Helfer in den Sommerferien mit Brettern, Schrauben, Wasserwaage, Akkuschrauber und Säge an die Reparatur und die Neuausrichtung des morschen Geräteschuppens des Kindergartens.

Was kann es für einen Jungen Spannenderes geben, als seinem Vater bei so einem großen Projekt helfen zu können?

Herausgekommen ist ein sehr guter, handwerklich einwandfreier Schuppen, in dem die Fahrzeuge, Werkzeuge und Materialien für den Kindergarten auch den starken Witterungsverhältnissen standhalten können. Ein herzliches Dankeschön im Namen der Kinder, deren Eltern, der Kita-Belegschaft sowie der Gemeinde an die vier fleißigen Helfer.

Sandra Helmich

## Eingewöhnungszeit der neuen Kindergartenkinder

„Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.“ (Indianische Weisheit) Getreu diesem Motto arbeiten wir in der Kita Reichstraße in der Igel- und Luftballongruppe mit jeweils einer Nestgruppe, in der unsere U3-Kinder (Kinder unter 3 Jahren) stufenweise nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell an den Kindergarten, an uns Erzieher und die Umgebung gewöhnt werden. Nach diesem Eingewöhnungsmodell arbeiten alle evangelischen Einrichtungen. In der Nestgruppe haben die Kleinen, anfangs noch zusammen mit ihren Eltern, in einem behutsamen, warmen und überschaubaren Rahmen die Möglichkeit, sich auszuprobieren und sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Sie können die verschiedenen Spielzeuge

kennenlernen oder in der Verkleidungskiste, in der kleinen Küche oder auf dem Bauteppich je nach Entwicklung und Interesse, die ersten Erfahrungen sammeln. Da der eigens dafür angelegte Raum einen Gruppenraum widerspiegelt, können die Kleinen hier innerhalb der ersten Wochen einen geschützten Kindergartenalltag erleben. Die ersten Rituale in Form eines kleinen Sitzkreises, eines gemeinsamen Frühstücks sowie Sing- und Reimverse werden durch eine direkte Bezugserzieherin vermittelt. Nach und nach werden die großen Kindergartenkinder in die Nestgruppe zum Mitspielen eingeladen, und der vorher „verschlossene“ Raum wird geöffnet.

Sandra Helmich

## Miteinander fördert Integration Geflüchteten Menschen begegnen

Flüchtlinge – seit gut zwei Jahren sind sie für uns und unser Land ein ständiges Thema. Zuerst begegneten sie uns nur in den Medienberichten, dann aber auch in unserer Stadt. Eine große Welle der Hilfsbereitschaft kam ins Rollen, viele Menschen engagierten sich ehrenamtlich, um die geflüchteten Menschen bei uns willkommen zu heißen. Auf unserem Gemeindegebiet sind zwei Großunterkünfte für Flüchtlinge entstanden, das Camp an der Mintarder Straße in Saarn und an der Holzstraße in Broich.

Das Presbyterium sieht darin eine Aufgabe, der wir uns als Gemeinde stellen wollen. Daher hat es vor einiger Zeit Gemeindepädagogin Rosemarie Esser mit diesem Thema beauftragt. Dazu wurde ihr Stellenumfang erhöht. Wie in allen Bereichen der Gemeindegarbeit gilt auch hier, ohne Ehrenamt läuft da nicht viel. Dank dem wirklich beeindruckenden Engagement der Ehrenamtlichen ist es gelungen, Angebote für Flüchtlinge zu schaffen.

Das jüngste Projekt heißt „come together“, übersetzt: zusammenkommen. Zweimal im Monat, samstags von 19 bis 21 Uhr, treffen sich Bewohner des Camps an der Mintarder Straße, aber auch Geflüchtete, die schon in kleinere Unterkünfte umziehen konnten, im Gemeindehaus an der Holunderstraße. Gesellschaftsspiele, Tischtennis, Kicker, gemeinsames Kochen, kleine Kreativangebote und einfach miteinander klönen stehen auf dem Programm. Frauen, Kinder, Männer, bunt gemischt. Zur Zeit sind die



Das Team der Fahrrad-Werkstatt in Aktion.  
Foto: Esser

Flüchtlinge, abgesehen vom ehrenamtlichen Team, dem auch schon ein sehr zuverlässiger junger Iraner angehört, weitgehend unter sich. Das ist sehr schade, denn sie wünschen sich den Kontakt zu den Mülheimer Bürgern, um die Sprache, die Kultur und einfach auch die Menschen, die hier leben, kennen zu lernen. Daher lassen Sie sich einladen, einfach mal an einem Samstagabend vorbeizuschauen. Nur durch gegenseitigen persönlichen Kontakt lässt sich Fremdsein und Unsicherheit überwinden. Die Termine der Treffen finden Sie auf Seite 36.

Mit unserer „Fahrradwerkstatt“ haben wir den Geflüchteten insbesondere aus dem Camp an der Holzstraße zu mehr Mobilität verholfen. Das Prinzip ist ganz einfach: Wir sammeln gespendete Fahrräder, machen sie gemeinsam mit den Flüchtlingen wieder fit und geben sie dann gegen einen kleinen Obulus, von dem wir benötigte Ersatzteile kaufen, an sie ab. Die Resonanz auf den Spendenaufruf im letzten Gemeindebrief war



großartig, danke an alle Fahrradspender. Das Team der Fahrradwerkstatt besteht mittlerweile nicht nur aus „Broich-Saarnern“. Auch zwei Flüchtlinge arbeiten sehr engagiert und zuverlässig mit. Es ist ein freundschaftliches Miteinander entstanden. Tatkräftige, fachliche Unterstützung wird uns auch durch die Firma Zweirad Sebold zuteil, da Herr Sebold Senior mit zum Team gehört. Die Fahrradwerkstatt macht nun Winterpause. Wenn sie im Frühjahr wieder ihre Türen öffnet, freut sie sich auch wieder über Fahrradspenden.

Am längsten gibt es schon das Angebot der Deutschkurse in unseren Gemeindehäusern. Reimund Schulz war sozusagen ein Mann der ersten Stunde und hat zusammen mit vielen Ehrenamtlichen Ideen erarbeitet, wie man Deutsch vermitteln kann. Vor ein paar Wochen gab es dann eine Erfolgsmeldung von Reimund Schulz: „Zwölf Flüchtlinge, die in unserem Deutschkurs Deutsch lernen, haben Ende September die A1 Sprachprüfung erfolgreich abgelegt. Die Diakonie in Mülheim hat die Prüfung durchgeführt. Erstmals ist es damit Schülern aus einem ehrenamtlichen Sprachkurs gelungen, eine Sprach-Prüfung nach anerkannten Standards abzulegen. Schüler sowie Sprachvermittler waren sehr aufgeregt und freuten sich nachher umso mehr über die positiven Ergebnisse.“

In diesen Kursen geschieht mehr als nur Sprachvermittlung, wie ein Bericht von Katrin Huskamp zeigt: „Am Mittwoch vor den Herbstferien waren wir Sprachvermittler aus Broich mit unseren Schülern zur Ausstellung im Gasometer in Oberhausen gefahren. Fotos über die Wunder der Natur und eine

” *Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn, voneinander lernen miteinander umzugehn. Aufstehn, aufeinander zugehn und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht verstehn.“*

*(Songtext: Sven Schumann)*

große Erdkugel aufgehängt unter dem Dach des Gasometers, schienen uns ein verbindendes Thema. Gemeinsam lagen wir unter der großen Erdkugel, bestaunten die Satellitenbilder und erzählten uns gegenseitig, wo wir herkommen und was wir erkennen. Auf dem Dach des Gasometers genossen wir die Aussicht und konnten unseren Schülern das große Ausmaß des Ruhrgebiets vorstellen. Was für ein schöner Vormittag!“

Ende September wurden mehr als zehn Geflüchtete, die zuvor einen mehrwöchigen Taufkurs unter der Leitung von Pfarrer Gerald Hillebrand, einem Gemeindeglied und einer ehrenamtlichen Übersetzerin besucht hatten, getauft. Sie besuchen schon seit geraumer Zeit regelmäßig unsere Gottesdienste.

Darüber hinaus sind auch schon einzelne private Kontakte zwischen Gemeindegliedern und Flüchtlingen entstanden. Die persönliche Erfahrung zeigt, Flüchtlinge sind Menschen wie wir, die in Frieden leben, arbeiten und füreinander da sein möchten. Viele würden dies gerne in ihrer Heimat tun, wenn die Lebensbedingungen dort andere wären. Solange sie hier bei uns sind, möchten wir sie begleiten und vielleicht gelingt es, ihnen hier ein Stück Heimat zu bieten.

Rosemarie Esser

# Sternsingeraktion

## Herzliche Einladung mit dabei zu sein

Anfang des neuen Jahres sind die Sternsinger wieder in Broich unterwegs. Wie immer werden sie dabei um Spenden für Kinderhilfsprojekte bitten. Die Sternsinger machen sich am 7. und 8. Januar auf den Weg, um an die Weihnachtsbotschaft zu erinnern und Segenswünsche für das neue Jahr zu überbringen. Eröffnet wird die Aktion in der Messfeier zum Fest der Heiligen Drei Könige am 6. Januar, um 19 Uhr in der Herz Jesu-Kirche (mit evangelischer Beteiligung). Dazu laden wir herzlich ein.

Kinder und Jugendliche, die Lust haben, sich an der Sternsingeraktion zu beteiligen, können sich gern im Gemeindebüro der katholischen (Telefon 422075) oder der evangelischen Gemeinde (Telefon 427120) melden.

Wer von den Sternsängern besucht werden möchte, kann sich ebenfalls in den Büros melden oder sich in eine der in den Kirchen und Gemeindehäusern ausliegenden Listen eintragen.

Gerald Hillebrand

## Hilfe für pflegende Angehörige



## Betreuende Tagespflege im Haus Ruhrgarten

Rehabilitative Pflege und Betreuung, Therapie und Beratung,  
Geselligkeit und Abwechslung



### Evangelische Altenhilfe Mülheim an der Ruhr gGmbH

Cornelia Wagner, Telefon (0208) 99513-38

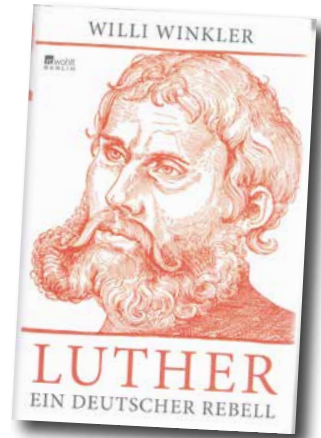
Christoph Happe, Telefon (0208) 99513-12

Mendener Str. 106, 45470 Mülheim [www.haus-ruhrgarten.de](http://www.haus-ruhrgarten.de)

## Neuerscheinungen zum Reformationsjubiläum Sie können unterschiedlicher nicht sein

Die erste ist ein historischer Roman des bekannten Autors Tilman Röhrig. Es trägt den Titel „Die Flügel der Freiheit“ (Piper, 480 Seiten, 20 Euro). Im Klappentext heißt es: „Wie viel bist du bereit, für deine Ideen zu opfern? – Es hat geschneit. Auf den Wehrmauern liegt weißer Schimmer, als Barthel die Wartburg erreicht. Im Auftrag seines Meisters Lucas Cranach soll er Briefe an Martin Luther überbringen. Wie befürchtet erhält Luther Nachricht, dass radikale Kräfte seine Reformation gefährden. Deshalb will er so schnell es geht nach Wittenberg zurückkehren. Während es ihm dort gelingt, seine Schriften und Predigten endlich praktisch umzusetzen, erstarken seine Gegenspieler wieder. [...] Die Lage spitzt sich mehr und mehr zu. Luther beschließt, den Kampf gegen Müntzer aufzunehmen.“ „Das wird ein spannender Roman“, steht in einem Kommentar, „wenn Martin Luther und Thomas Müntzer in einem Roman aufeinandertreffen. Und vor allem ist die Frage, in welchem Maße soll sich Religion politisch engagieren? Eine extrem wichtige Frage, die im Reformationsjahr 2017 gestellt werden muss.“ (© 2016 Piper Verlag GmbH, München)

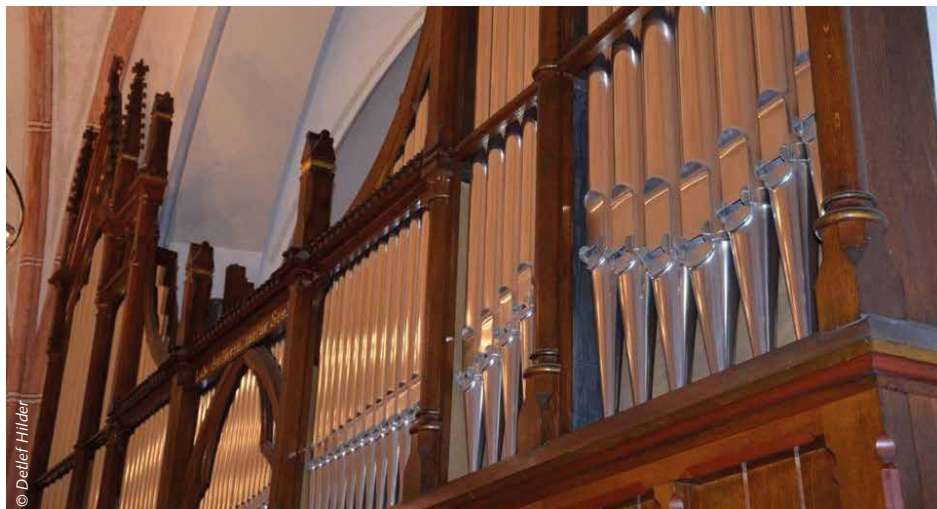
Das andere Buch hat den Titel „Luther – Ein deutscher Rebell“ (Rowohlt, 639 Seiten, 29,95 Euro). Der Autor Willi Winkler ist Journalist (Süddeutsche Zeitung) und katho-



lisch. Luther „war der größte Rebell, den die deutsche Geschichte aufzuweisen hat – und wollte doch nichts weniger sein. Martin Luther hat mit den sagenhaften Hammerschlägen, mit denen er seine 95 Thesen an das Tor der Schlosskirche zu Wittenberg nagelte, das Mittelalter beendet und ein neues Zeitalter begründet: das, in dem wir heute leben. Die von ihm angestoßene Reformation wirkte wie ein ungeheurer Modernisierungsschub [...]. Vor allem aber gab der entlaufene Augustinermönch den Deutschen zum ersten Mal einen Begriff von der Individualität des Menschen: Du allein verfügst über dich, nicht der Kaiser, nicht der Papst, niemand außer Gott. Luther ist eine einzigartige Figur in der europäischen Geschichte. Ohne ihn wäre die Welt ärmer – auf jeden Fall eine andere. Willi Winkler geht es darum, den ganzen Luther in den Blick zu nehmen, ihn als den Mann zu zeigen, der seine Welt vom Kopf auf die Füße gestellt hat [...]“ (© Rowohlt Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg)

# Kirchenmusik

links der Ruhr



## Sonntag, 11. Dezember, 17 Uhr

Lutherkirche in Speldorf

Weihnachtsoratorium Teile I-III von Bach  
Ausführende:

Ulrike Hellermann, Sopran

Felicia Friedrich, Mezzosopran

Goetz Phillip Körner, Tenor

Stefan Adam, Bariton

Nel Dolce – Das Kölner Barockensemble

Projektchor Links der Ruhr und Gäste

Leitung: Detlef Hilder

Eintrittspreise:

Kategorie 1: 18 Euro, ermäßigt 15 Euro

Kategorie 2: 15 Euro, ermäßigt 12 Euro

Kategorie 3: 12 Euro, ermäßigt 10 Euro

Kategorie 4: 8 Euro

Ermäßigungen gelten für Schüler und Studierende. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Die Eintrittskarten sind bei den Buchhandlungen „Hilberath & Lange“ in Saarn sowie bei „Bücherträume“ in der Prinzeß-Luise-Straße in Broich erhältlich.

## Sonntag, 12. Februar, 17 Uhr

Kirche an der Wilhelminenstraße in Broich  
„Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz“

Ein Programm mit Liebesliedern

Ausführende:

Chorissimo und Band

Leitung: Daphne Tolzmann

Eintritt: 8 Euro, ermäßigt 5 Euro

## ERWACHSENENCHÖRE



### Projektchor Links der Ruhr

**montags**, 20 – 21.30 Uhr  
Gemeindehaus Wilhelminenstraße  
Leitung: Detlef Hilder

### Männerstimmen des Projektchores

Ort und Termine nach Vereinbarung  
Leitung: Detlef Hilder

### Chorissimo

**dienstags**, 20 – 21.30 Uhr  
Gemeindehaus Wilhelminenstraße  
Leitung: Daphne Tolzmann

### Kirchenchor Broich

**donnerstags**, 20 – 21.30 Uhr  
Gemeindehaus Wilhelminenstraße  
Leitung: Daphne Tolzmann

### Gospelchor Links der Ruhr

**donnerstags**, 19.30 Uhr  
Gemeindehaus Duisburger Straße  
Leitung: Ines Niehaus

## INSTRUMENTALKREISE



### Broicher Instrumentalkreis

**donnerstags**, 10.15 – 11.45 Uhr  
Gemeindehaus Wilhelminenstraße  
Leitung: Hannelore Hörnemann

### Flötenkreis für Erwachsene

**mittwochs**, 18.15 – 19.45 Uhr  
Gemeindehaus Holunderstraße  
Leitung: Daphne Tolzmann

## Neues Telemann-Kammerorchester Mülheim-Saarn

**freitags**, 18.45 Uhr  
Gemeindehaus Holunderstraße  
Ansprechpartner: Detlef Hilder

### Posaunenchor Saarn

**mittwochs**, 20 – 21.30 Uhr  
Gemeindehaus Holunderstraße  
Leitung: Detlef Hilder

## KINDER- & JUGENDCHÖRE



### Kükenchöre

**donnerstags**, 9.15 – 10.15 Uhr  
Kindergarten Reichstraße (Broich)  
Kindergarten Calvinstraße (Broich)  
im 14-tägigen Wechsel  
**montags**, 10 – 10.30 Uhr  
Kindergarten Haus Kinderlust (Saarn)  
**montags**, 10.45 – 11.15 Uhr  
Familienzentrum Lindenhof (Saarn)

### Kinderchöre I

**montags**, Flöten 15.30 – 16 Uhr  
**montags**, Singen 16 – 16.30 Uhr  
Gemeindehaus Wilhelminenstraße  
Leitung: Daphne Tolzmann

**donnerstags**, 15.15 – 16 Uhr (1. bis 3. Kl.)  
Gemeindehaus Holunderstraße  
Leitung: Detlef Hilder

### Kinderchöre II

**donnerstags**, 16.15 – 17 Uhr (ab 4. Kl.)  
Gemeindehaus Holunderstraße  
Leitung: Detlef Hilder



**Kontakte:**



**Detlef Hilder**

[hilder@kirchenmusik-linksderuhr.de](mailto:hilder@kirchenmusik-linksderuhr.de)

☎ 496746

**Hannelore Hörnemann**

☎ 78261357

**Daphne Tolzmann**

[tolzmann@kirchenmusik-linksderuhr.de](mailto:tolzmann@kirchenmusik-linksderuhr.de)

☎ 9413130

**Weitere Informationen unter:**

[kirchenmusik-linksderuhr.de](http://kirchenmusik-linksderuhr.de)

Wenn, dann

# SPIECKERMANN

Bestattungen

0208 99726-0

Kölner Straße 38a  
45481 Mülheim

Kirchstraße 76c  
45479 Mülheim

[www.spieckermann-bestattungen.de](http://www.spieckermann-bestattungen.de)  
[Info@spieckermann-bestattungen.de](mailto:Info@spieckermann-bestattungen.de)

## BROICH

Offener Computer-Treff; Computerkurse auf Anfrage Wolfgang Wacke ☎ 55213	freitags 10 – 12 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Filmvorführgruppe Paul Steinhauer ☎ 420995 Jürgen Wittmann ☎ 9415102	3. Dienstag 18 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Frühstückstreff vor dem Gottesdienst Anmeldung und Karten bei Ursel Schorse ☎ 426498	3. Sonntag 10 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Kegeln Monika Nordt ☎ 997797	Freitag alle 4 Wochen 15.45 – 18.45 Uhr	Restaurant Athena, Am Schloss Broich 25
Kreativ-Werkstatt Gabi Krücker ☎ 421528	Letzter Montag, 15 – 17 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Kulturkreis / Exkursionen Gretel Blaß ☎ 474562 Heide Dupong ☎ 421456 Gerhard Lantermann ☎ 428393	1. Montag 16 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Märchen für Erwachsene Kathrin Kruse ☎ 427395	2. Mittwoch 16 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Radfahren/Fahrradtouren Klaus-Peter Schorse ☎ 426498 Herbert Junctorius ☎ 763759	montags und mittwochs 9.30 Uhr	Wilhelminenstraße / Ecke Bülowstraße
Entspanntes Radeln Familie Lantermann ☎ 428393	montags 10 Uhr	Saarner Straße / Ecke Holzstraße
Schachspielen Klaus-Peter Krücker ☎ 421528	donnerstags 10 – 11.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Singen Klaus-Peter Schorse ☎ 426498	1. Donnerstag 17 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Spaziergehen Helmut Reimschüssel ☎ 420286	montags 10 – 11 Uhr	nach Absprache
Spielekreis Helga Lepping ☎ 54227	mittwochs 14.30 – 17 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Stammtisch Frauke Unbehagen ☎ 421321	1. Freitag 18 Uhr	auf Anfrage mit Anmeldung
Tanzen Reihentänze (1. Montag) Tanztreff (3. Montag) Ingrid & Friedel Häfner ☎ 57720	montags 18 – 19 Uhr 15.30 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Walken Ursel Schorse ☎ 426498	montags und freitags 10 Uhr	Saarner Straße / Ecke Holzstraße
Wandern in der Ruhrstadt Günter Fraßunke ☎ 423652 Gerhard Lantermann ☎ 428393	2. oder 3. Freitag verbindliche Anmeldung	nach Absprache

## SAARN

Autogenes Training Astrid Krameyer ☎ 3882490	3. Dienstag 16 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Computerkurse, Kurse auf Anfrage Doris Look ☎ 487232 Computertreff Rainer Eßer ☎ 7689091	mittwochs 11 – 13 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Fahrradgruppe Hermann Tinnefeld ☎ 486768	montags 11 Uhr	Treffpunkt nach Absprache
Gymnastik Sabine Pflieger ☎ 761340	dienstags 9.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Kegeln Eleonore Reese ☎ 488928	Dienstag alle 4 Wochen 14 – 17 Uhr	Gemeindezentrum Scharpenberg
Kreativtreff – Selbermachen Helga Piech ☎ 4667704	1. und 3. Dienstag 14.30 – 16.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Kulturgruppe Marie Konietzka ☎ 425075	1. Mittwoch ungerader Monat 17 – 19 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Lesekreis Gudrun Schneider ☎ 487083	3. Dienstag 10.15 – 11.45 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Let's talk English Wilfried Niefer ☎ 482141	2. Dienstag 16.30 – 18 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Line Dance, Anfänger und Fortgeschrittene Brigitte Bohnes ☎ 486936 (Anfänger) Ruth Uhlenbruck-Wandolski, ☎ 489248	mittwochs 19 – 21 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Malerwerkstatt Waldemar Höhfeld ☎ 72929	montags 10 – 12 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Offener Film-Treff Udo Bremer ☎ 758603	3. Donnerstag 18 – 20 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Saarner Frühstück (verbindliche Anmeldung und Bezahlung im Netzwerkbüro)	3. Mittwoch 10 – 12 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Spiele – Casino Heinz Schoppmeyer ☎ 3018125	donnerstags 10 – 12 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Stammtisch Jutta Hoffmann ☎ 460672	letzter Freitag 19 Uhr	Restaurant Pikant, Luxemburger Allee 23a
TeeKult (s.a. Seite 36) Roswitha Passmann ☎ 02102 9426975	4. Donnerstag 17 – 19 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Wandern Ilse Kurschat ☎ 480679 Renate Gisselmann ☎ 52622	1. Freitag 10 Uhr Sonntag	Gemeindehaus Holunderstraße nach Absprache
Wohnprojekt LiNA e.V. Renate Görke ☎ 424268 Gudrun Kohler ☎ 428148	Termine auf Anfrage	Gemeindehaus Holunderstraße

## NETZWERKSPRECHSTUNDE & INTERNET

### Broich:

E-Mail: [netzwerk-broich@kirche-muelheim.de](mailto:netzwerk-broich@kirche-muelheim.de)

Internet: [netzwerk-broich.de](http://netzwerk-broich.de)

### Saarn:

Sprech- und Öffnungszeiten:

Dienstags, 10 – 12 Uhr im Gemeindehaus Holunderstraße, ☎ 4668411

E-Mail: [netzwerk-saarn@kirche-muelheim.de](mailto:netzwerk-saarn@kirche-muelheim.de)

Internet: [netzwerk-saarn.de](http://netzwerk-saarn.de)

## NETZWERKBEGLEITUNG

Elternzeitvertretung für Johanna Gall

Dipl. Sozialpädagogin Svijetlana Stefanac 📞 015782873163

[stefanac@kirche-muelheim.de](mailto:stefanac@kirche-muelheim.de)

## NETZWERKTREFFEN

**Broich:** Gemeindehaus Wilhelminenstraße am letzten Donnerstag um 17 Uhr

**Saarn:** Gemeindehaus Holunderstraße am 2. Mittwoch um 17 Uhr

Im Rahmen der Netzwerktreffen in Saarn finden folgende Vorträge statt:

11. Januar: „30 Jahre Tschernobyl – 25 Jahre Leben danach“, Dr. Udo Bertmann

8. Februar: „Entwicklung der Saarner Schulen“, Friedrich Wilhelm von Gehlen

# DR. MARTIN LUTHER

*verheiratet, 3 Söhne, 3 Töchter*

## Beruf:

Mönch im Bettelorden der Augustiner zu Erfurt, später Studium der Theologie in Erfurt, danach als Doktor der Theologie, Erhalt einer Bibelprofessur an der Wittenberger Universität.

## Welche Eigenschaft hätten Sie gerne?

Gute Absicht taugt nichts; man muss zuvor Gottes Wort haben und sicher sein, dass es recht getan ist.

## Wann sind Sie glücklich?

Gott will, dass wir sowohl im Glück wie auch im Unglück allein auf ihn unsere Zuversicht setzen.

## Welchen Traum möchten Sie sich noch erfüllen?

Ich habe ja auch zuweilen Träume, die mich manchmal bewegen. Ich verachte sie aber und habe mit dem Herrn, meinem Gott, einen Vertrag gemacht, dass ich Mose und den Propheten glauben will. Denn für dieses Leben begehre ich keine Träume, und ich habe sie auch für das künftige Leben nicht nötig.

## Was verbinden Sie mit Kirche?

Wir sind es doch nicht, die da die Kirche erhalten könnten. (...) sondern der ists gewesen, ists noch und wirds sein, der da sagt: „Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.“

## Welche Bibelstelle haben Sie am liebsten?

Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt welche kommt aus Glauben in Glauben.

Wie geschrieben steht (Habakuk 2,4): „Der Gerechte wird aus Glauben leben.“

## Warum überzeugt Sie Jesus?

„Jesus“ heißt dasselbe wie im Deutschen das Wort Retter, Heiland. Er heißt „Heiland“. Heiland ist der, der Glück und Heil bringt und den Menschen in aller Not – körperlicher wie geistlicher – beistehen kann.

## Was irritiert Sie an Jesus?

Dass er mich verloren und verdammten Menschen erlöst hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels; nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, damit ich sein Eigen sei.

## Was bedeutet für Sie das Christsein?

Ein Christ soll wenig Worte und viele Taten machen, was er dann bestimmt tut, wenn er ein rechter Christ ist. Das sind die Hauptstücke des christlichen Lebens: Glaube, Hoffnung, Liebe und das Kreuz.

**Zitate:** Predigten und Vorlesungen Martin Luthers (ausgesucht von Kerstin Ulrich)





## TAUFE



Getauft wurden:

**Aus Datenschutzgründen  
dürfen hier keine Namen  
stehen!**

## HOCHZEIT



Getraut wurden:

**Aus Datenschutzgründen  
dürfen hier keine Namen  
stehen!**

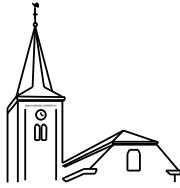
## BESTATTUNG



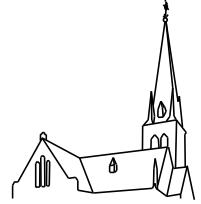
Kirchlich bestattet wurden:

**Aus Datenschutzgründen  
dürfen hier keine Namen  
stehen!**

**Dorfkirche**  
**10 Uhr**



**Kirche an der  
Wilhelminenstraße**  
**11.15 Uhr**



03.12. Samstag	<b>14.30 Uhr</b> Christoph Pfeiffer <b>Taufgottesdienst</b>	
04.12. Sonntag <i>2. Advent</i>	Kerstin Ulrich <b>Frauenhilfe</b>	Jürgen Krämer
07.12. Mittwoch	<b>19 Uhr</b> Christoph Pfeiffer/ Pater Josef Prinz <b>Ökumenische Adventsandacht</b> <b>Klosterkirche</b>	
11.12. Sonntag <i>3. Advent</i>	Gerald Hillebrand (T)	Christoph Pfeiffer und Kindergottesdienst- team <i>Familiengottesdienst</i>
17.12. Samstag		<b>14.30 Uhr</b> Jürgen Krämer <b>Taufgottesdienst</b>
18.12. Sonntag <i>4. Advent</i>	Jürgen Krämer	Jürgen Krämer

**Die Gottesdienst an den Weihnachtsfeiertagen finden Sie auf der nächsten Seite.**

31.12. Samstag <i>Silvester</i>	<b>16.30 Uhr</b> Gerald Hillebrand (A)	<b>18 Uhr</b> Gerald Hillebrand (A)
01.01. Sonntag <i>Neujahr</i>		Jürgen Krämer <b>Links der Ruhr</b>
07.01. Samstag	<b>14.30 Uhr</b> Kerstin Ulrich <b>Taufgottesdienst</b>	

## Legende:

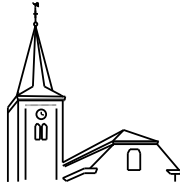
**(A)** – Gottesdienst mit Abendmahl    **(T)** – Gottesdienst mit Taufmöglichkeit

- Kirchencafé und Weltladen jeden Sonntag in beiden Kirchen
- Alle Gebäude sind barrierefrei zugänglich, Fahrdienst ☎ 488569
- Die Saarer Dorfkirche ist von April bis September eine Offene Kirche.  
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr

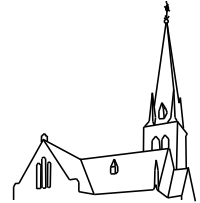


# Gottesdienste zu Heiligabend und Weihnachten

Dorfkirche



Kirche an der  
Wilhelminenstraße



24.12.  
Samstag  
Heiligabend

**14.30 Uhr**  
Kerstin Ulrich

**16 Uhr**  
Christoph Pfeiffer  
Kinderchor Saarn

**18 Uhr**  
Christoph Pfeiffer  
Posaunenchor Saarn

**22.30 Uhr**  
Kerstin Ulrich

**14.30 Uhr**  
Gerald Hillebrand

**16 Uhr**  
Gerald Hillebrand  
Kinderchor Broich

**18 Uhr**  
Jürgen Krämer  
Chorissimo/Kirchenchor Broich

25.12.  
Sonntag  
1. Weihnachtstag

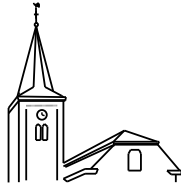
Christoph Pfeiffer (A)

26.12.  
Montag

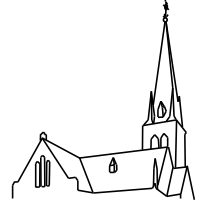
**Lutherkirche/Speldorf**  
**9.45 Uhr**  
Katrin Schirmer  
**Rundfunk-Gottesdienst\***  
Projektchor Links der Ruhr

*\*Dieser Gottesdienst wird im Radio übertragen. Daher werden alle Gottesdienstbesucher um frühzeitiges Erscheinen gebeten, da nach 9.45 Uhr niemand mehr in die Kirche eingelassen werden kann. Wir danken für ihr Verständnis.*

**Dorfkirche**  
**10 Uhr**



**Kirche an der  
Wilhelminenstraße**  
**11.15 Uhr**



08.01. Sonntag	Gerald Hillebrand	Gerald Hillebrand (T)
15.01. Sonntag	Christoph Pfeiffer	Kerstin Ulrich <b>Mitmach-Kirche</b>
21.01. Samstag		<b>14.30 Uhr</b> Christoph Pfeiffer <b>Taufgottesdienst</b>
22.01. Sonntag	Jürgen Krämer	Jürgen Krämer (A) <i>Kindergottesdienst im Gemeindehaus</i> Team
28.01. Samstag	<b>18 Uhr</b> Jürgen Krämer <b>Taizé</b>	
29.01. Sonntag		Christoph Pfeiffer 
04.02. Samstag	<b>14.30 Uhr</b> Jürgen Krämer <b>Taufgottesdienst</b>	
05.02. Sonntag	Jürgen Krämer (A)	Gerald Hillebrand (T) <i>Familiengottesdienst</i>
11.02. Samstag		<b>19.30 - 22.30 Uhr</b> Kerstin Ulrich / Anja Hömberg <b>NightChurch für Konfis und Freunde</b> <b>zum Reformationsjubiläum</b>
12.02. Sonntag	Christoph Pfeiffer <b>Taufgottesdienst</b>	Christoph Pfeiffer <i>Kindergottesdienst im Gemeindehaus</i> Team
18.02. Samstag		<b>14.30 Uhr</b> Gerald Hillebrand <b>Taufgottesdienst</b>
19.02. Sonntag	Jürgen Krämer	Christoph Pfeiffer <b>Mitmach-Kirche</b>
26.02. Sonntag	Gerald Hillebrand	Gerald Hillebrand (A) <i>Kindergottesdienst im Gemeindehaus</i> Team



© Hans-Jürgen Nisch - Fotolia.com



” *Jesus sagte: Lasst die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht daran; denn für Menschen wie sie steht Gottes neue Welt offen.*“  
Markus 10, 14

## Minigottesdienst

Für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren und ihre Familien findet viermal im Jahr ein Gottesdienst um 10 Uhr in der Dorfkirche statt.

Nächster Termin: Montag, 5. Dezember

Thema: „Der Nikolausstiefel“

Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

## Familienkirche in Broich

### 1. Sonntag im Monat: Familiengottesdienst

Der Gottesdienst für die ganze Familie in der Kirche an der Wilhelminenstraße um 11.15 Uhr.

### 2. und 4. Sonntag im Monat: Kindergottesdienst (nicht in den Ferien)

Kinder ab dem Kindergartenalter (mit oder ohne Eltern) feiern im Gemeindehaus an der Wilhelminenstraße den Kindergottesdienst. Im Dezember weichen die Termine von dieser Regel ab. Bitte beachten Sie daher den Predigtplan.

Kontakt: Kerstin Ulrich ☎ 4127505

### 3. Sonntag im Monat: Mitmach-Kirche (nicht in den Ferien)

Der Gottesdienst für alle zum Mitmachen. Ein Gottesdienst, dessen Format von Konfirmanden entwickelt wurde, von einem kleinen Team vorbereitet wird und zu dem Jung und Alt eingeladen sind.



# Reformation als ökumenisches „Christusfest“

## Präses Rekowski will Zukunft gemeinsam gestalten

Am 31. Oktober hat das Reformationsjahr begonnen. „Ich bin vergnügt, erlöst, befreit“ heißt das Motto in der Evangelischen Kirche im Rheinland für zwölf Monate in Anlehnung an einen Psalm des niederrheinischen Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch.

„Die Evangelische Kirche im Rheinland legt das Hauptaugenmerk im Reformationsjahr nicht auf die Erinnerung eines historischen Ereignisses außerhalb des Rheinlands, den sogenannten Thesenanschlag Luthers am 31. Oktober 1517 in Wittenberg. Vielmehr blickt sie gemeinsam mit den Geschwistern der Ökumene auf den, um den es uns allen geht, weil er der Welt Erlösung allein aus Gnade im Glauben gebracht hat: Jesus Christus“, sagte Präses Manfred Rekowski auf einer Pressekonferenz in Düsseldorf. Das Reformationsjubiläum sei deshalb ein Christusfest. „Entsprechend plant die rheinische Kirche 2017 bewusst ökumenische Feiern mit den Partnern besonders aus der römisch-katholischen Kirche“, führte Rekowski aus.

### Vielseitiges Programm

„Dazu einige Beispiele: Ruhrbischof Franz-Josef Overbeck gestaltet mit mir einen ökumenischen Versöhnungs-Gottesdienst zur Eröffnung der Gebetswoche für die Einheit der Christen am 22. Januar in Essen. Mit Rainer Maria Kardinal Woelki aus Köln feiere ich eine ökumenische Passionsandacht am 4. März in der Düsseldorfer Johanneskirche und am 31. Oktober eine Abendandacht im Altenberger Dom. Und am Pfingstmontag,

„Ich bin  
vergnügt,  
erlöst,  
befreit.“

**Reformation.  
Im Rheinland.  
Seit 1517.**

© EKIR

5. Juni, laden die Kirchen zu einem großen Christusfest auf die Festung Ehrenbreitstein nach Koblenz ein. Das Reformationsjahr 2017 als Christusfest zu feiern biete die Chance, Zukunft gemeinsam zu gestalten.“ Rekowski sprach von einem möglichen Paradigmenwechsel in Kirchen und Gemeinden: „Statt Ökumene angesichts geringerer personeller und finanzieller Ressourcen als nicht länger zu leistende Mehrarbeit zu beklagen, gilt es, die Entwicklung von Formen kooperativer, arbeitsteiliger und stellvertretender Ökumene langfristig als Entlastung zu begreifen.“

Weitere Informationen zum Programm der Evangelischen Kirche im Rheinland im Reformationsjahr gibt es im Internet unter [2017.ekir.de](http://2017.ekir.de)

Rosemarie Esser

(Auszüge aus Pressemeldung der EKIR vom 25.10.2016)

# Auf den Spuren der Reformation in Mülheim

## Eine historische Reise durch unsere Stadt

Mülheim kann sich nicht mit den großen Städten und deren reicher Tradition hinsichtlich ihrer reformatorischen Ereignisse vergleichen. Dennoch hat auch hier die Reformation Spuren hinterlassen – teilweise sichtbar, oft aber auch verwischt. Mülheim erhielt erst 1808 die Stadtrechte. Bis dahin war es der Hauptort der Herrschaft Broich und des „Kirchspiels“, wie man den Einzugsbereich einer Pfarrkirche nannte. Die



Herren von Broich waren den Landesherren, den Herzögen von Kleve-Jülich-Berg, untergeordnet. Nur der Landesherr bestimmte nach dem Augsburger Reichs- und Religionsfrieden von 1555 die Konfessionszugehörigkeit der Bevölkerung. Die katholischen Herzöge Johann III. und Wilhelm V. setzten dieses ihnen zustehende Recht in der Herrschaft Broich nicht durch und suchten einen „dritten Weg“ zwischen katholisch und lutherisch. Anderenorts wurden Menschen wegen des „falschen Bekenntnisses“ drangsaliert oder des Landes verwiesen.

Begeben Sie sich mit mir auf Spurensuche in unserer Stadt.

### Broich

**Schloss Broich:** Im Hochschloss befindet sich das historische Museum der Stadt Mülheim, das vom Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit dem Geschichtsverein betreut wird. Hier sind unter anderem Gegenstände ausgestellt, die an die Dynastie der Grafen von Daun-Falkenstein erinnern, die für die Reformationsgeschichte Mülheims von Bedeutung war.

Die **Schlosskapelle von Broich** war die

Gottesdienststätte für die lutherischen Christen, während die Mehrzahl der Evangelischen der Petrigemeinde angehörte. Die Kapelle ist im historischen Museum ausgiebig dokumentiert (Aquarell, Zeichnungen und Fotos, Reste von Särgen). Graf Wilhelm Wirich ließ 1664-68 eine Familiengruft unter der Schlosskapelle anlegen. Die ehemalige Schlosskapelle ist nicht öffentlich zugänglich, sie dient gastro-

## Styrum

**Schloss Styrum:** Die Reichsgrafschaft Styrum war von Broicher Gebiet umgeben.

Das selbständige Gebiet blieb katholisch, Graf Hermann Georg von Limburg-Styrum teilte 1573 der

herzoglichen Regierung seine Absicht mit, „Mülheim wieder zum Katholizismus zurückzuführen“. Katholische Mülheimer durften die Messe in der Schlosskapelle besuchen. Seit 1992 ist sie Vortragssaal für das Wassermuseum Aquarius und Ort, an dem standesamtliche Trauungen durchgeführt werden.



Styrum



Broich

mischen Zwecken, oft in Verbindung mit Hochzeitsfeiern. Im Schloss können standesamtlich Ehen geschlossen werden.

Die Öffnungszeiten des Schlosses sind samstags und sonntags, 11-17 Uhr. Öffentliche Führungen für Familien und Einzelpersonen finden am ersten Sonntag im Monat statt, Gruppenführungen sind nach Vereinbarung möglich. Graf Wilhelm Wirich privatisierte seine Schlosska-

pelle, nachdem er 1658 den lutherischen Christen einen Bauplatz für eine Kirche mit Schule, Friedhof und Pfarrhaus gestiftet hatte. Die Paulikirche an der Delle wurde 1971 abgerissen. Heute befindet sich hier ein Parkplatz. Das Altarbild befindet sich im Tersteegenhaus, eine Glocke wird im Turmeingang der Petrikirche aufbewahrt.



## Kirchen- hügel

### Kirchenhügel

**Petrikirche:** Das Recht zur Besetzung der Pfarrstellen teilten sich – eine Besonderheit – abwechselnd der katholische Graf von Styrum und der lutherische Graf von Broich. Die Petrikirchengemeinde löste die Patronatsrechte erst 1662 und 1675 ab. Der Stein mit der Jahreszahl „1555“ hat – entgegen ursprünglicher Annahme – nichts mit der Einführung der Reformation zu tun. Die in einer Vitrine aufbewahrte **Christusfigur** wurde während des Kirchenumbaus 1871 im Bauschutt gefunden und dürfte dorthin geraten sein während des Konfessionswechsels beziehungsweise in der Zeit des Bildersturms. Reste einer Altarplatte aus vorreformatorischer Zeit wurden beim Umbau gefunden, sind aber heute nicht mehr auffindbar. Dasselbe gilt für die Grafengruft und viele historisch wertvolle Grabsteine. Letztere

### Saarn

Die **Dorfkirche in Saarn** ist der erste evangelische Kirchenneubau nach der Reformation – nicht nur im heutigen Mülheim einschließlich der Nachbarstädte – errichtet 1683, erneuert 1778, erweitert 1851. Die nächste evangelische Kirche wurde 1684 am Schloss in Linnepe gebaut. Zuerst diente der Saarner Bau als Trauerkapelle bei Bestattungen. Erst 1820 wurden unregelmäßig Sonntagsgottesdienste gefeiert. Die Filiale der Petrikirche wurde schließlich 1844 eine evangelische Pfarrkir-

che für die selbständige Kirchengemeinde Saarn. Die Saarner Dorfkirche ist im Rahmen der Offenen Kirche wie folgt geöffnet: Von April bis September: dienstags bis samstags, 10-12 und 15-17 Uhr.

Das **Kloster Saarn** wurde 1214 als Frauennorden der Zisterzienser gegründet. Zwischen 1568 und 1594 gab es reformatorische Tendenzen, einige Nonnen flohen auf das Broicher Schloss und suchten Schutz bei Graf Wirich VI. In den Jahrzehnten vor der

verschwanden in den 50-er Jahren spurlos. Keiner will es gewesen sein – aber es gibt Fotos und eine historische Abhandlung.

Theodor Undereyck wurde 1660 Pfarrer der reformierten Gemeinde in Mülheim an der Ruhr. Dort führte er etwa ab 1661 die ersten pietistischen Konventikel in Deutschland ein. Einer seiner Anhänger war Wilhelm Rettinghaus. Er lernte das Papiermacherhandwerk in der Vorsterschen Papiermühle am Ruhrufer, wo sich heute die Verwaltung des Wasserwerks befindet. Als Anhänger pietistischer Kreise wurde er von Graf Wilhelm Wirich des Sektierertums bezichtigt und in seiner Glaubenspraxis behindert. Er wanderte in die Niederlande und später nach Pennsylvanien aus, wo er die erste Papierfabrik gründete. Die Petrikirche ist im Rahmen der Offenen Kirche wie folgt geöffnet: Von Oktober bis März dienstags bis freitags, 11-13 und 15-17 Uhr, samstags, 10-13 Uhr. Von April bis September: dienstags bis freitags,

11-13 und 16-18 Uhr, samstags, 10-14 Uhr.

**Tersteegenhaus:** Der evangelische Prediger, Dichter und Pietist Gerhard Tersteegen wohnte von 1745 bis zu seinem Tod 1769 auf dem Kirchenhügel gegenüber dem (heutigen) Petrikirchenhaus. Der Geschichtsverein betreut hier die kulturgeschichtliche Sammlung der Stadt Mülheim mit einigen Erinnerungsstücken an Tersteegen, unter anderem einen der Blutbriefe, mit dem er sich Christus verschrieb. Die Öffnungszeiten des Tersteegenhauses sind dienstags, 15-17 Uhr und sonntags, 10-12 Uhr. Öffentliche Führungen finden am ersten Sonntag im Monat um 11 Uhr statt, Gruppenführungen sind nach Vereinbarung möglich.

Ein **Gedenkstein für Tersteegen** steht auf dem ehemaligen Kirchhof an der Nordseite der Petrikirche. Ein weiterer Gedenkstein wurde dem Dichter vieler Kirchenlieder im Witthausbusch gesetzt.

Auflösung des Klosters (1803) hatte dies eher den Charakter eines katholischen Damenstifts. Im Bereich des ehemaligen Klosters liegen heute die katholische Pfarrkirche, ein Bürgerbegegnungszentrum, Sozialwohnungen, das Klostermuseum und der Klostergarten. Die Öffnungszeiten des Klostermuseums sind mittwochs und samstags, 15-18 Uhr und sonntags, 12-16 Uhr. Führungen nach Vereinbarung sind ebenfalls möglich.



Saarn



Text und Fotos:  
Günter Fraßunke

## THEOLOGIE



### Bibelstunde

dienstags, 19.30 – 21 Uhr  
Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Christoph Pfeiffer  
☎ 43909274

*Termine:*

6. Dezember (Pfeiffer), 3. Januar (Hillebrand), 7. Februar (Pfeiffer)

## LEBENSBEGLEITUNG



### Beratung in Saarn

Die Beratung ist kostenlos und trägerunabhängig, d.h. alle Berater sind verpflichtet, umfassend Auskunft zu Ihren Fragen und Problemen zu geben, unabhängig von den eigenen Angeboten.

1. Donnerstag im Monat, 10 – 12 Uhr

*Termine:*

1. Dezember, 5. Januar, 2. Februar

### Trauercafé

letzter Montag im Monat,  
17 – 18.30 Uhr  
Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Christoph Pfeiffer  
☎ 43909274

*Termine:*

26. Dezember (15 – 17 Uhr, Einladung zum Weihnachtscfé im Ev. Krankenhaus, 10.Etage mit den Krankenseelsorgern, weil Trauercafé entfällt), 30. Januar, 20. Februar

### Besuchsdienst in Saarn

Schüler der Gesamtschule Saarn besuchen

Senioren – Ein Kooperationsprojekt des Netzwerkes der Generationen.

Kontakt: Carina Saar (Stadt MH) ☎ 4555105

## SENIOREN



### Klöntreff

montags, 14.30 Uhr  
Gemeindehaus Holunderstraße  
Kontakt: Irmhild Bachmann ☎ 487907  
Gudrun Peltzer ☎ 482717

*Termine:*

5. Dezember, 2. und 16. Januar,  
6. und 20. Februar

### Gemeindecafé

donnerstags, 15 Uhr  
Gemeindehaus Wilhelminenstraße  
Kontakt:

Rosemarie Esser ☎ 488569  
Irmtrud Schäckermann ☎ 422173

*Termine:*

- 1. Dezember: Gemütliches Kaffeetrinken
- 8. Dezember: Spielenachmittag
- 15. Dezember: Adventfeier
- 5. Januar: Die Jahreslosung 2017  
Jürgen Krämer
- 12. Januar: Spielenachmittag
- 19. Januar: Gemütliches Kaffeetrinken
- 26. Januar: „Mit Demenz leben“  
Referent: Karl-Heinz Wiechers, Deutsche Gesellschaft für Seniorenberatung
- 2. Februar: Der Weltgebetstag 2017  
Rosemarie Esser
- 9. Februar: Gemütliches Kaffeetrinken
- 16. Februar: Quiznachmittag
- 23. Februar: Spielenachmittag



## Seniorenkreis

montags, 15 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Ingrid Hutta ☎ 481746

*Termine:*

- 2. Januar: Spielenachmittag
- 9. Januar: Die Jahreslosung 2017  
Jürgen Krämer
- 16. Januar: Seniorencafé
- 6. Februar: Spielenachmittag
- 13. Februar: Der Weltgebetstag 2017  
Rosemarie Esser
- 20. Februar: Seniorencafé

## ERWACHSENENBILDUNG



### Saarner Frühstück

mittwochs, 10 – 12 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Anmeldung übers Netzwerkbüro

☎ 4668411

*Termine:*

- 21. Dezember, 18. Januar, 15. Februar

### TeeKult

donnerstags, 17 – 19 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Roswitha Passmann

☎ 02102 9426975

*Termine:*

- 26. Januar: „Satirischer Vorfrühling!  
Was passieren könnte, wenn ....  
Der ganz normale Alltagswahnsinn.  
Der Hut geht rum!!!!“  
Raniero Spahn
- 23. Februar: Der Weltgebetstag 2017  
Rosemarie Esser

## Frauenhilfe

mittwochs, 15 Uhr

Kontakt: Gemeindehaus Holunderstraße

Ingrid Hutta ☎ 481746

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Margarete Butzheinen ☎ 424442

*Termine:*

- 7. Dezember: Adventfeier  
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
- 4. Januar: Gedanken zur Jahres-  
losung 2017  
Jürgen Krämer  
Gemeindehaus Holunderstraße
- 18. Januar: Als Hebamme in Bembéréke/  
Benin (Westafrika)  
Christina Krappe  
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
- 1. Februar: Wo die Liebe hinfällt –  
Liebesgeschichten aus der Bibel  
Gerald Hillebrand  
Gemeindehaus Holunderstraße
- 15. Februar: Der Weltgebetstag 2017  
Rosemarie Esser  
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

## Frauenabendkreis

2. Montag im Monat, 19 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt:

Gerald Hillebrand ☎ 423737

*Termine:*

- Im Dezember findet **kein** Treffen statt.  
Dafür laden wir herzlich zur Teilnahme  
an der Adventfeier der Frauenhilfe am  
7. Dezember um 15 Uhr im Gemeindeg-  
haus Wilhelminenstraße ein.
- 9. Januar: Wir begrüßen das Neue Jahr  
mit der Jahreslosung

6. Februar: **20 Uhr**

Der Weltgebetstag 2017  
Rosemarie Esser (zusammen mit  
„Treffpunkt Frau“)

## **Treffpunkt Frau**

1. Montag im Monat, 20 Uhr  
Gemeindehaus Holunderstraße  
Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

*Termine:*

- 9. Januar: **19 Uhr**, Geselliger Jahresauftakt mit der Jahreslosung  
Rosemarie Esser
- 6. Februar: Der Weltgebetstag 2017  
Rosemarie Esser (zusammen mit  
„Frauenabendkreis“)

## **Frauenfrühstück**

Mittwoch, 9.30 – 12 Uhr  
Gemeindehaus Holunderstraße  
Kontakt: Rosemarie Esser, ☎ 488569  
Anmeldung bis 2 Tage vorher im  
Gemeindebüro erbeten, ☎ 427120,  
Kostenbeitrag 6 Euro

*Termin:*

- 11. Januar: Die Jahreslosung 2017  
Referent: Christoph Pfeiffer

## **Ökumenisches Männerfrühstück**

freitags, 9 – 11 Uhr  
Pfarrsaal St. Elisabeth, Nachbarsweg  
Kontakt: Winfried Ballke ☎ 489549  
Günter Fraßunke ☎ 423652  
Rolf Hohage ☎ 486618

*Termine:*

- 16. Dezember: Adventsfrühstück
- 27. Januar: Gedanken zur Jahreslosung  
Jürgen Krämer

24. Februar: Der Weltgebetstag 2017  
Rosemarie Esser

## **come together – Ort der Begegnung für Geflüchtete und Mülheimer**

samstags, 19 – 21 Uhr  
Gemeindehaus Holunderstraße  
Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

*Termine:*

- 10. und 17. Dezember, 7. und 21. Januar,  
4. und 18. Februar

## **ARBEITSKREIS**



### **Kreisverband der Frauenhilfe**

2. Dienstag im Monat, 15 – 17 Uhr  
Diakonie am Eck, Kettwiger Straße 3

### **Nachbarschaftsstammtisch am Lindenhof**

1. Freitag im Monat, 18 – 20 Uhr  
Ort bitte erfragen  
Kontakt: Ehepaar Daamen ☎ 420556  
Marga Axmann ☎ 4669805

### **Partnerschaftskreis Tansania**

mittwochs, 19.30 Uhr  
Kirchenkreis, Althofstraße 9  
Kontakt: Ursula Thomé ☎ 882269413

## **KREATIV UND SPORT**



### **Kreatives Gestalten**

donnerstags, 15 Uhr  
Gemeindehaus Holunderstraße  
Kontakt: Ellen Dietrich ☎ 487302

## MiBa ideenreich und kreativ

3. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr  
Kontakt: Heike Winkler ☎ 482371  
Bettina Ossyra-Heinzen ☎ 4125827

## Gymnastik mit Musik

montags, 17.30 Uhr  
Gemeindehaus Holunderstraße  
Kontakt: Gerlinde Leußler-Vohwinkel  
☎ 488261

## Gymnastik für Frauen

dienstags, 9 – 10 Uhr & 10.15 – 11.15 Uhr  
Gemeindehaus Wilhelminenstraße  
Kontakt: Monika Kosczinski ☎ 486507

## Spieletreff Pöppelhoppers Saarn

1., 3. und 5. Freitag im Monat  
(außer in den Schulferien), 19 Uhr  
Gemeindehaus Holunderstraße  
Kontakt: David Ruddat ☎ 4693864

## BIBER

(= Broicher Initiative Bauen, Erneuern, Reparieren) – Der Name ist Programm  
Kontakt: Eckhard Remberg ☎ 43789769

## Väterbastelkreis

letzter Freitag im Monat, 19 Uhr  
Gemeindehaus Holunderstraße  
Kontakt: Ralf Knippscheer ☎ 488198

## Väterbastelgruppe

1. Freitag im Monat, 18 Uhr  
Kindergarten im Familienzentrum Lindenhof  
Kontakt: Bernd Feldermann ☎ 480809  
vbg-lindenhof.de

## Töpfern

2. und 4. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr  
Gemeindehaus Holunderstraße  
Kontakt: Ingeborg Mees ☎ 482621

## Yoga

1. und 3. Dienstag im Monat  
11 – 12.30 Uhr  
Gemeindehaus Holunderstraße  
Kontakt: Bärbel Weiland (Yogameisterin)  
☎ 488173 Anmeldung erforderlich

## KLEINKINDER



## Spielkiste für 1 – 3-jährige Kinder

Gemeindehaus Holunderstraße  
montags, 9.30 – 11 Uhr  
Kontakt: Dagmar Hoymann  
☎ 01787055333

Bei Interesse an weiteren Spielgruppen,  
wenden Sie sich bitte an:  
Rosemarie Esser ☎ 488569

## MITARBEITER



## Aktion Nächstenhilfe – Mitarbertertreffen

3. Donnerstag im Monat, 9 – 10 Uhr  
Gemeindehaus Holunderstraße  
Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569  
*Termine:*

15. Dezember (außer Haus), 19. Januar,  
16. Februar

## Besuchsdienste

### Nordbezirk

montags, 16.30 Uhr

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Kontakt: Jürgen Krämer ☎ 4665802

Termin: 30. Januar

### Ost- und Südbezirk

mittwochs, 15 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Jürgen Krämer ☎ 4665802

Termin: 25. Januar

### Westbezirk

dienstags, 15 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Jürgen Krämer ☎ 4665802

Termin: 31. Januar

*Einmalige Werbeanzeige. Wir danken der Firma Zweirad Sebold für die tatkräftige Unterstützung bei unserem Projekt „Fahrradwerkstatt“.*



**Beim Preis lassen wir die Kirche im Dorf!**

- 1. Hochwertige Produkte
- 2. Einmaliger Service
- 3. Individuelle Beratung
- 4. Große Auswahl an Marken und bis zum Einzelhandel
- 5. Gewissenlos günstige Preise
- 6. Anpassungswerte in der Mitarbeiterzeit
- 7. Einmaligen Produktfehler
- 8. Fachlich kompetent

**K&B BIKE**  
K&B & CO  
Verkauf & Reparatur der Mitarbeiterzeit  
Duisburger Straße 147 - 45479 Mülheim/Ruhr  
Telefon: 020847 52 32 - Fax: 020847 69 53  
Info@zweirad-sebold.de - www.zweirad-sebold.de

**Zweirad Sebold**  
Meisterbetrieb seit 1924



## Das Dorf – Wohnen im Alter

**Selbstbestimmtes Leben im Alter bedeutet, seinen Alltag so zu verbringen, wie man es möchte, und Hilfe in Anspruch nehmen zu können, wenn sie gebraucht und gewünscht wird.**

- Stationäre Pflege
- Betreutes Wohnen im Waldhof (20 Mietwohnungen)
- Spezielle Betreuung und Angebote für Menschen mit Demenz
- Sinnesgarten
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Abwechslungsreiches Kultur- und Freizeitangebot

◦ **Kontakt**

Schäfershäuschen 26  
 45481 Mülheim an der Ruhr  
 Tel.: (0208) 48 43- 400  
 Fax: (0208) 48 43-404  
 wohnenimalter@dorf.fliedner.de  
 www.dorf.fliedner.de



Leben im Alter Theodor Fliedner Stiftung



## Impressum



Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Broich-Saarn,  
 Althofstraße 9, 45468 Mülheim an der Ruhr  
 E-Mail: gemeindebrief@ev-kirche-broich-saarn.de  
 Internet: ev-kirche-broich-saarn.de

Redaktion: Rosemarie Esser (verantwortlich), Günter Fraßunke, Monika Gobs  
 Layout: Hannah-Catharina Esser

Druckerei: Set Point Medien GmbH, Moerser Str. 70, 47475 Kamp-Lintfort

Fotonachweis: Titelbild: © Günther Fraßunke  
 Portal: © Hannah-Catharina Esser

Redaktionsschluss: 15.01.2017, Auflage: 8500 Exemplare

Verteilung: Jürgen Chodura ☎ 489009 nach 19 Uhr

## Weihnachtsbäckerei „Leckerer Duft liegt in der Luft“



Am Donnerstag, 15. Dezember, treffen wir uns von 16 bis 18 Uhr im Gemeindehaus Wilhelminenstraße 34 zum weihnachtlichen Beisammensein. Wir wollen Plätzchen backen, gemütlich zusammensitzen und uns Weihnachtsgeschichten anhören. Jedes Kind, das gerne kommen möchte, sollte sich bis zum 9. Dezember angemeldet haben. Weitere Infos und Anmeldungen bei Anja Hömberg im Jugendbüro.

## Winterferienaktion

Endlich könnt ihr euch wieder für unser spannendes Winterferienprogramm im Gemeindehaus Wilhelminenstraße anmelden. Wir werden viel Spaß miteinander haben, gemeinsam frühstücken, zu Mittag essen, basteln, spielen, toben, einen Kinderkinovormittag veranstalten und einen Ausflug

unternehmen. Langeweile kommt vom 2. bis 7. Januar 2017 bestimmt nicht auf. Wir treffen uns immer von 8.30 bis 13.30 Uhr um die ersten wunderbaren Aktionen im neuen Jahr zu starten. Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, Kosten: 15 Euro plus Fahrticket zum Ausflugsziel. Infos und Anmeldung ab sofort.

## Karnevalsparty

Am Freitag, 17. Februar, geht es wieder mächtig rund, denn dann veranstaltet die Jugend für Kids von 6 bis 12 Jahren eine wirklich irre Karnevalsparty. Sie steht unter dem Motto: „Helau, Alaaf, Kamelle, alles was Spaß macht ist erlaubt?!“ Es geht um 18 Uhr im Gemeindehaus Wilhelminenstraße 34 los, von deinen Eltern kannst du dich um 19.30 Uhr wieder abholen lassen. Actionspiele, lustige Wettkämpfe,

ein Kostümschaulauf bringen jede Menge Spaß ins Spiel, und bei den aktuellen Charts kannst du dich im Stopptanz beweisen. Ist das noch nicht genug, versuch dich beim Marshmallow-Wettessen. Und das Beste: Die fantasievollste Verkleidung kann einen tollen Preis gewinnen. Du darfst auch etwas mitbringen: Freunde, gute Laune, Spaß und Durchhaltevermögen. Eintritt 2 Euro.



# NightChurch zum Reformationsjubiläum

## Einfach evangelisch – ein Gottesdienst für Jugendliche



© Anja Hömberg

Hier stehe ich: „Vergnügt, erlöst, befreit“ Und du? – mit dieser Botschaft im Gepäck möchten wir mit euch die Sehnsucht nach Freiheit erleben und die Farben des Glaubens in unserem Leben spüren. Ein Gottesdienst bei Kerzenschein zum Hören, Denken, Fühlen, Schmecken, Tanzen und Feiern. Reformationsbasics ganz dicht dran an deinem Leben. Im Anschluss an den Jugendgottesdienst finden kreative, spirituelle und spannende Workshops statt.

Frei nach Luthers Motto „Ein guter Trunk, ein gutes Mahl, hält Leib und Seele zusammen“ wird euch unsere Cocktail-

und Snackbar mit leckeren Kleinigkeiten verwöhnen.

### Für wen?

Konfis & Freunde, Jugendliche, Schüler, junge Erwachsene, junggebliebene Menschen, Nachbarn, Interessierte, Mitmacher, Menschen mit Herz, Sehnsucht und mit der Liebe zur Jugend

Die NightChurch findet am 11. Februar von 19.30 bis 22.30 Uhr in der Broicher Kirche an der Wilhelminenstraße statt. Ansprechpartnerinnen sind Pfarrerin Kerstin Ulrich und Jugendleiterin Anja Hömberg.

**CVJM Mülheim-Saarn e.V.**

Kontakt: Joachim Bahr ☎ 483663



**Ev. Jugend Broich-Saarn**

Kontakt: Anja Hömberg

☎ 0157 85721979

E-Mail: [anja.hoemberg@kirche-muelheim.de](mailto:anja.hoemberg@kirche-muelheim.de)

Internet: [jugendbroich-saarn.de](http://jugendbroich-saarn.de)



**Die Jugendstiftung Broich-Saarn freut sich über eine Zustiftung!**

• Kontoverbindung der Ev. Kirchengemeinde

• Broich-Saarn bei der KD-Bank eG

• IBAN: DE49 3506 0190 1011 1660 20

• Verwendungszweck:

• Zustiftung Jugend

• Broich-Saarn



## Umfrage: Die Kirche ist großen Veränderungen ausgesetzt. Können Sie als Frau auf diese Entwicklung Einfluss nehmen?

### Katharina von Bora

geboren am 29. Januar 1499 in Lippendorf (südlich von Leipzig), gestorben 1552 in Torgau; Ehefrau Martin Luthers, genannt „die Lutherin“ und „Herr Käthe“



© www.gemeindebrief.de

Ich lebe in einer Zeit des Umbruchs und der Erneuerung. Die Reformation durch meinen Mann hat zu einschneidenden Veränderungen der Kirche geführt und die Menschen zu einer anderen Denkweise gebracht. Das Frauenbild ist mindestens genauso reformbedürftig. Ich habe ab meinem sechsten Lebensjahr 18 Jahre im Kloster gelebt, war Nonne und lebte still und zurückgezogen, besitzlos, keusch und gehorsam gegenüber meinen Oberen. Ich bekam Schulunterricht und lernte Hauswirtschaft und Heilkunde. Doch merkte ich, dass mich dieses Leben nicht erfüllte. Ich hörte von einem Mann namens Martin Luther, der als junger Augustinermönch eine Reformation der Kirche in Gang gesetzt hatte. Den Mann musste ich kennenlernen. Ich nahm all meinen Mut zusammen und floh Ostern 1523 aus dem Kloster. Meine Flucht führte mich in die Stadt Wittenberg, eine Universitäts- und kurfürstliche Residenzstadt, offen und aufgeklärt. Auch Martin Luther lebte hier. Er nahm mich in seinem Kloster auf. Es gelang mir, das Interesse dieses Mannes auf mich zu lenken. 1525 heirateten wir. Ich war jetzt Ehefrau und mit den Jahren Mutter von sechs Kindern. Dieses Leben füllt mich aber nicht aus. Neben den hauswirtschaftlichen Pflichten habe ich immer genügend Zeit, in der Bibel zu lesen und nehme an den großen Tischgesellschaften teil, die mein Mann so liebt. Ich verfolge höchst interessiert die Gespräche, deren Inhalte meist theologische und kirchliche Themen umfassen, und lerne viele bedeutende Persönlichkeiten aus Kunst, Politik und Gesellschaft kennen. Ich diskutiere mit und vertrete meinen Standpunkt. Ich wüsste keine andere Frau in meinem Umkreis, der es gestattet ist, bei solchen Männergesellschaften anwesend zu sein. Außerdem beaufsichtigte ich den Umbau des Klosters, bin Gärtnerin, Imkerin, Bäuerin und Wirtschaftlerin und sogar Bierbrauerin. Martin weiß mich, meine Klugheit, meine Arbeit, meinen Fleiß, meine Umsicht und meinen Einfluss auf ihn immer mehr zu schätzen. Er nennt mich Herr Käthe. Im Rückblick muss ich mit Stolz feststellen, dass ich für mich den richtigen Weg gegangen bin. Ich habe einiges erreicht. Mein Mann denkt heute anders über Frauen. Er respektiert unsere Leistungen. Ich hoffe, dass ich mit meiner reformierten Art zu leben anderen Frauen ein wegweisendes Beispiel gebe und sich in Zukunft der Stellenwert der Frau in der Gesellschaft deutlich verbessert. (Monika Gobs)

## Umfrage: Die Kirche ist großen Veränderungen ausgesetzt. Können Sie als Frau auf diese Entwicklung Einfluss nehmen?

### Argula von Grumbach

geborene Reichsfreiin von Stauff, circa 1492 auf Burg Ehrenfels bei Hemau (Bayern); gestorben 1554 in Zeilitzheim bei Schweinfurt, Publizistin und Reformatorin



Die Sache mit dem Seehofer\*) in Ingolstadt hat mich aufgerüttelt. Ich komme ja aus einer einsamen Gegend – 50 km nördlich von Ingolstadt auf einer Burg bin ich geboren. Als 17-Jährige habe ich meine Eltern verloren – da war ich schon Hoffräulein bei Herzogin Kunigunde in München. Ihr verdanke ich eine gute Ausbildung. Mit 24 habe ich dann geheiratet und vier Kinder bekommen. Mein Mann Friedrich von Grumbach war Reichsritter in Franken und als solcher gut katholisch. Das ist bei mir anders, seitdem ich alles von Luther gelesen habe, was mir auf Deutsch in die Hände kam. Wir stehen auch im Briefwechsel. Für mich ist schon länger klar, dass sich die Kirche verändern muss. Als 1523 die Sache mit dem Seehofer passierte, war das Maß voll; ich schrieb an die Universität: „Ich weiß wohl, was Paulus sagt, die Weiber sollen schweigen und nicht reden in der Kirche. Es ist leicht zu disputieren, wenn man nicht die Schrift, sondern Gewalt (gegen Seehofer) gebraucht.“ – Die Universität antwortete mir nicht und gab meinen Brief an den Herzog weiter, damit dieser das „hässliche Weib“ (damit meinten sie mich) zähme. Die Familie machte mir das Leben schwer, denn ich habe ja noch mehr geschrieben, zum Beispiel Flugschriften für die Anhänger Luthers, für Kurfürst Friedrich von Sachsen und Pfalzgraf Johann. Habe auch wiederholt einige der studierten Herren getroffen – 1530 sogar Luther selbst, der sich länger mit mir in Coburg unterhalten hat. „Sie ist ein besonderes Werkzeug Christi“, soll er danach über mich gesagt haben. Das war’s dann auch – weitergehend unterstützt er mich nicht. An den Vetter meiner Mutter, Adam von Törring, habe ich kürzlich geschrieben: „Man heißt mich lutherisch, ich bin es aber nicht, ich bin im Namen Christi getauft, den bekenn ich und nicht Luther. Aber ich bekenn, dass ihn Martinus auch als ein getreuer Christ bekennt. Gott helfe, dass wir solches nimmermehr verleugnen, weder durch Schmach, Schande, Kerker, Peinigung, auch durch den Tod. Das helf und verleihe Gott allen Christen. Amen.“

\*) Arsacius Seehofer studierte bei Melanchthon in Wittenberg und kam dann als Hochschullehrer an die Universität Ingolstadt. Dort wurden 17 Sätze zusammengestellt, die er am 7. September 1523 widerrufen musste. (Günter Fraßunke)

## Umfrage: Die Kirche ist großen Veränderungen ausgesetzt. Können Sie als Frau auf diese Entwicklung Einfluss nehmen?

### Wibrandis Rosenblatt

geboren 1504 in Säckingen, gestorben 1. November 1564 in Basel, viermal verheiratet, elf Kinder



© Unknown – Wikipedia.com

Drei meiner Ehemänner haben in der reformatorischen Bewegung eine wichtige Rolle gespielt. Als mein erster Mann nach nur zweijähriger Ehe starb, habe ich Johannes Oekolampad geheiratet, mit dem ich dann in meiner Heimatstadt Basel gelebt habe. Er war über 20 Jahre älter als ich und hat mich nach nur drei Ehejahren erneut zur Witwe gemacht. Daraufhin habe ich einen engen Freund meines Mannes, den ebenfalls verwitweten Wolfgang Capito, geheiratet, der mich zu sich nach Straßburg holte. Dort haben wir fast zehn Jahre zusammen gelebt, bis mein Mann an der Pest verstarb. Mit 37 Jahren war ich nun zum dritten Mal Witwe. Ich habe mich dann mit Martin Bucer, dessen Frau auch der Pest zum Opfer gefallen war, zusammen getan. Zehn gemeinsame Jahre waren uns vergönnt, zwei Jahre davon haben wir sogar in Cambridge gelebt, wo mein Mann nach der Vertreibung aus Straßburg Zuflucht und Arbeit fand. Nun lebe ich alleine in Basel. Alle meine Ehemänner waren eng mit der reformatorischen Bewegung verbunden. Und so wie ich meine Männer unterstützt habe, habe ich auch die Gedanken und Ziele der Reformation mitgetragen. Natürlich weniger in der Öffentlichkeit, mehr im Haus und in der Erziehung meiner Kinder. Oft hatten wir das Haus voller Gäste. Als Hausfrau musste ich vor allem für ihr leibliches Wohl sorgen, aber am Tisch ergab sich auch manches interessante Gespräch. Die meisten unserer Gäste haben mich sehr geschätzt. Mein letzter Mann, Martin Bucer, war häufig auf Reisen. Dann war ich für die Betreuung der Gäste allein verantwortlich. Sicher habe auch ich auf diese Weise meinen bescheidenen Beitrag zur Verbreitung der Reformation geleistet. Mit der Reformation erhalten auch wir Frauen ein bisschen mehr Eigenständigkeit. Wir können durch unser Wirken auch Einfluss auf die Kirche nehmen. Allerdings sind wir Frauen immer noch nicht als den Männern ebenbürtig und gleichberechtigt anerkannt. Ich wünsche mir, dass da noch mehr passiert – in unserer evangelischen Kirche, aber auch in der Ökumene. Die Bedeutung von uns Frauen muss noch stärker gesehen und gewürdigt werden.

(Gerald Hillebrand)

Noch mehr zum Thema Frauen und Reformatin findet man unter [frauen-und-reformation.de](http://frauen-und-reformation.de)

# Schön und passend – von Anfang an!



**Tischlerei  
Großjohann**

*... wir sind Meister!*

Großjohann GmbH & Co. KG  
Schulthenhofstraße 31  
45475 Mülheim an der Ruhr  
Tel. 0208 - 740 0 760  
info@tischlerei-grossjohann.de  
www.tischlerei-grossjohann.de



Gemeinsam  
Erinnerungen  
schaffen.

**aus dem Siepen**  
Das Bestattungshaus

**ANSCHRIFT**

Duisburger Straße 232 · 45478 Mülheim an der Ruhr  
Prinzeß-Luise-Straße 51 · 45479 Mülheim an der Ruhr  
Aktienstraße 230 · 45473 Mülheim an der Ruhr

**KONTAKT**

Telefon: 0208-500 74 · Telefax: 0208-575 03  
post@aus-dem-siepen.de · www.aus-dem-siepen.de

## „Was ist denn fair?“

### Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum des Weltgebetstag

„Was ist denn fair?“ – diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum Weltgebetstag ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen am 3. März Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten.

Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht

selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Matthäus 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen. Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetstags Deutschland unter anderem für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

Lisa Schürmann



**Weltgebetstag**  
2017  
**Was ist denn fair?**



**Weltgebetstag in  
der Kirchengemeinde  
Broich-Saarn**

Als Einführung in Thema und Land lädt Gemeindepädagogin Rosemarie Esser im Februar zu Informationsveranstaltungen in mehrere Gemeindegruppen ein:

- Donnerstag, 2. Februar, 15 Uhr beim Gemeindecfé
- Montag, 6. Februar, 20 Uhr beim Treffpunkt Frau und Frauenabendkreis
- Montag, 13. Februar, 15 Uhr beim Seniorenkreis

- Mittwoch, 15. Februar, 15 Uhr bei der Frauenhilfe
- Donnerstag, 23. Februar, 17 Uhr beim TeeKult
- Freitag, 24. Februar, 9 Uhr beim Männerfrühstück

Den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag feiern wir am 3. März in Broich um 15 Uhr in der Kirche an der Wilhelminenstraße und in Saarn um 17 Uhr in der Dorfkirche.



## Diakoniesammlung 2016

Dieser Ausgabe liegen in den Straßen, in denen keine persönliche Sammlung stattfindet, Überweisungsträger für die diesjährige Diakonie-Wintersammlung bei. Der in der

Gemeinde verbleibende Anteil ist in diesem Jahr für die gemeindeeigene Stiftung Jugend Broich-Saarn bestimmt. Herzlichen Dank für Ihre Spende!

## Altkleidersammlung für Bethel erst im März

Wie in jedem Jahr sammeln wir noch gut tragbare Kleidung aller Art, Schuhe, Bettwäsche und Federbetten für die Bodelschwinghschen Anstalten in Bethel. Tüten, um Ihre Sachspenden zu verpacken, erhal-

ten Sie ab Februar in den Gemeindehäusern. Die Sammlung selbst ist am Montag, 27. März, von 8 bis 18 Uhr. Abgabeort ist das Gemeindehaus Holunderstraße.

Rosemarie Esser

## „Du siehst mich“ – Kirchentag 2017

### Erleben Sie dieses besondere Ereignis selbst mit

Der Deutsche Evangelische Kirchentag wird vom 24. bis 28. Mai 2017 in Berlin und Wittenberg zu Gast sein. Er steht unter der Losung „Du siehst mich“ (1. Mose 16,13). Diese Losung vereint in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit anderen genau hinzusehen. Ansehen bedeutet Anerkennen und Wertschätzen. Wegsehen ist Missachtung und Ignoranz.

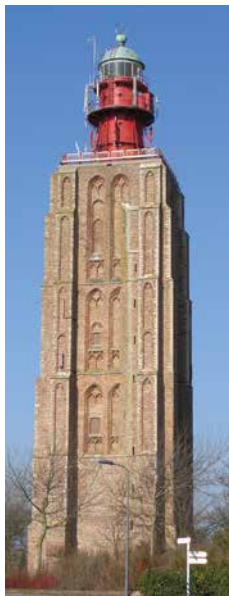
In Berlin werden unter anderem der Zusammenhalt in Deutschland, Flucht und Migration, interreligiöser und interkultureller Dialog sowie der Blick nach vorn auf die nächsten 500 Jahre Protestantismus wichtige Themen sein. Da der Kirchentag Teil der Feierlichkeiten zum 500. Reformationsjubiläum ist, wird der Schlussgottesdienst in der Lutherstadt Wittenberg gefeiert.

Der Kirchenkreis an der Ruhr organisiert eine Fahrt nach Berlin. Erwachsene melden sich als Privatperson mit Quartierswunsch selbst beim Kirchentag an ([kirchentag.de](http://kirchentag.de)) und buchen die Fahrt im Gemeinschaftsbus bei Pfarrer Dietrich Sonnenberger ([dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de](mailto:dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de)). Die Teilnehmenden fahren am Mittwoch, 24. Mai nach Berlin und werden am Sonntagmorgen von Berlin mit dem Bus nach Wittenberg zum Festgottesdienst gebracht. Die Rückreise ist dann für 17 Uhr ab Wittenberg geplant. Am 6. Februar um 19 Uhr im Gemeindezentrum Pauluskirche, Witthausstraße 11, gibt es einen Informationsabend. Kosten der Busfahrt: 70 Euro. Anmeldeschluss zur Fahrt ist der 17. Februar.

Rosemarie Esser / Dietrich Sonnenberger

## Westkapelle: Freizeitangebote für Senioren

**W**andern  
**E**ntspannen  
**S**pielen  
**T**ouren  
**K**ennenlernen  
**A**ndacht  
**P**laudern  
**E**ssen  
**L**achen  
**L**ieder singen  
**E**rholen



Wir fahren auch 2017 wieder nach Westkapelle. Jeder ist willkommen: Mitglieder des „Saarner Klöntreff“ ebenso wie die des „Saarner Stammtisches des ehemaligen Kirchenchores“, aber auch jeder Andere.

### Reisetermine und Preise:

- 18. – 28. Juni (10 Tage) für 460 Euro pro Person, im Einzelzimmer 510 Euro.
- 4.– 18. September (14 Tage) für 650 Euro pro Person, im Einzelzimmer 700 Euro.

Im Preis enthalten sind die Busfahrt, Vollpension, Kurtaxe, Trinkgelder und der ein oder andere Ausflug. Natürlich könnte man sich auch für beide Freizeiten anmelden. Anmeldung und weitere Informationen bei Manfred Bitters, Telefon 492018.

## Bodensee-Studienfahrt: 25. April bis 2. Mai

Bereits 2012 war der Bodensee das Reiseziel einer Studienfahrt. Daran wollen wir nun anschließen, denn damals haben wir längst nicht alles Sehenswerte besucht. Deswegen gibt es nun eine zweite Fahrt dorthin. Die Unterkunft ist wieder das Haus St. Christophorus in Nonnenhorn in der Nähe von Lindau. Es ist eine Ferienstätte der Diözese Augsburg und liegt direkt am Ufer des Bodensees. Die Unterbringung erfolgt in großzügigen Wohneinheiten mit je drei Zimmern, einem gemütlichen Wohnraum mit Terrasse, Balkon mit Seeblick und zwei Badezimmern. Ein gemütliches Bierstüberl und eine Kegelbahn gehören zum Haus. Ein

buntes Ausflugsprogramm führt uns unter anderem nach St. Gallen, Konstanz, Bregenz und auf den Pfänder. Gesellige Abende runden die Tage ab.

**Leistungen:** Hin- und Rückfahrt mit dem Reisebus. Übernachtung im Haus St. Christophorus, Halbpension (Frühstück und warmes Abendessen), Kurtaxe, Ausflugsfahrten inklusive Führungen und Eintrittsgeldern, Reiseleitung und gemeinsame Abendprogramme.

**Preis pro Person:** 585 Euro.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Rosemarie Esser, Telefon 488569.

# Tage der Besinnung im Kloster

## Stille Tage bei den Benediktinern im Reformationsjahr

Vom 24. - 30. Juli bietet Pfarrer Pfeiffer für Jung und Alt die Möglichkeit, Tage in der Benediktinerabtei Königsmünster in Meschede zu verbringen. Die Unterbringung erfolgt auf dem Klostergelände. Man kann die Tage nutzen, um das Klosterleben kennenzulernen oder um für sich mal zur Ruhe und Besinnung zu kommen. Ein Programm wird geboten, ist aber außer gemeinsamen Mahlzeiten nicht verpflichtend. Ein Kloster ist ein Ort, Ruhe zu finden, aber genauso, um sich mit anderen Menschen über wesentliche Fragen des Lebens und des Glaubens auszutauschen. Im Reformationsjahr haben wir als Schwerpunkt die Begegnung reformatorischen Geistes mit

dem benediktinischen Erbe vorgesehen. Bruder Remigius Stuhlmüller OSB wird uns die Regula Benedicti nahebringen und Pfarrer Christoph Pfeiffer reformatorische Impulse einbringen. Die Kosten für ein Einzelzimmer mit Waschgelegenheit, drei Mahlzeiten und An- und Abfahrt betragen 370 Euro. Jugendliche und Doppelzimmernutzer bekommen auf Anfrage ermäßigte Preise. Anmeldeformulare können bei Pfarrer Pfeiffer angefordert werden. Informationen über diese Tage, das Programm und das Kloster kann man bei Pfarrer Pfeiffer erhalten: Telefon 43909274, Christoph.Pfeiffer@ekir.de oder über Facebook: „Pfarrer Pfeiffer“.



- Möbelwerkstätten
- Innenausbau

**TISCHLEREI SCHROER**



Lehnerstr. 47  
45481 Mülheim an der Ruhr

tischlerei-schroer@arcor.de www.tischlerei-schroer.de

## PFARRER

### Bezirk West

*Pfarrer Jürgen Krämer*

Nachbarsweg 9

☎ 4665802 📠 4668425

juergen.kraemer@kirche-muelheim.de

### Bezirk Süd

*PfarrerIn Kerstin Ulrich*

Fängerweg 6

☎ 4127505

kerstin.ulrich@kirche-muelheim.de

### Bezirk Nord

*Pfarrer Gerald Hillebrand*

Calvinstraße 27

☎ 423737 📠 4126518

gerald.hillebrand@kirche-muelheim.de

### Bezirk Ost

*Pfarrer Christoph Pfeiffer*

Holunderstraße 10

☎ 43909274 📠 43909276

pfeiffer@kirche-muelheim.de

Facebook: Pfarrer Pfeiffer

## KIRCHEN UND GEMEINDEHÄUSER

### Dorfkirche und

#### Gemeindehaus Holunderstraße

Holunderstraße 5

☎ und 📠 488522

Küsterin Christa Kammer

Holunderstraße 3

☎ 01628695027

christa.kammer@kirche-muelheim.de

### Kirche und

#### Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Wilhelminenstraße 34

Küster Paul-Heinz Maurer

Lederstraße 29

☎ 015788069580

paul.maurer@kirche-muelheim.de

## KINDERGÄRTEN

### Familienzentrum Lindenhof

Leitung: Beate Konze

Waldbleeke 47 ☎ 486933

kiga-lindenhof@kirche-muelheim.de

### Kindergarten Calvinstraße

Leitung: Brigitte Clauß

Calvinstraße 5 ☎ 422339

kiga\_calvinstrasse@kirche-muelheim.de

### Kindergarten Haus Kinderlust

Leitung: Chrischan Müller

Otto-Pankok-Straße 9 ☎ 480636

kiga-haus-kinderlust@kirche-muelheim.de

### Kindergarten Reichstraße

Leitung: Erika Strippchen

Reichstraße 52 ☎ 421791

kiga\_reichstrasse@kirche-muelheim.de

### Jugendarbeit

Evangelische Jugend

Dipl.-Sozialwissenschaftlerin Anja Hömberg

Gemeindehaus Wilhelminenstr. 34

☎ 015785721979 ☎ 30179938

📠 30179939

anja.hoemberg@kirche-muelheim.de

### CVJM

Joachim Bahr

☎ 483663

### JUGENDHEIM WESTKAPELLE gGmbH

Klaus Hoffmann

☎ 4668785

Annelie aus der Wiesche

☎ 44466333

## ERWACHSENENARBEIT

Gemeindepädagogin Rosemarie Esser  
 Sophie-Scholl-Straße 34  
 Montag – Freitag  
 ☎ 488569 📞 01709021565  
 esser-rosemarie@kirche-muelheim.de

## NETZWERKBEGLEITUNG

Elternzeitvertretung für Johanna Gall  
 Dipl. Sozialpädagogin Svijetlana Stefanac  
 📞 015782873163  
 stefanac@kirche-muelheim.de

## KIRCHENMUSIK LINKS DER RUHR

Detlef Hilder  
 ☎ 496746 📞 7821147  
 hilder@kirchenmusik-linksderruhr.de

Daphne Tolzmann  
 ☎ 9413130  
 tolzmann@kirchenmusik-linksderruhr.de

## GEMEINDEBÜRO

montags 14 bis 18 Uhr  
 mittwochs und freitags 9 bis 13 Uhr  
 Wilhelminenstraße 34  
 ☎ 427120  
 buero-broich-saarn@kirche-muelheim.de

## FRIEDHOF

„Auf dem Aberg“  
 ☎ 480663 📞 015783824963

## VERWALTUNG

im Kirchenkreis An der Ruhr  
 Althofstraße 9, 45468 Mülheim  
 Postfach 100662, 45406 Mülheim  
 Maike Kälke  
 ☎ 3003106  
 kaelke@kirche-muelheim.de  
 Bankverbindung:  
 IBAN: DE49350601901011166020  
 BIC: GENODE1DKD

## RAT UND HILFE

### Aktion Nächstenhilfe

Rosemarie Esser  
 Montag – Freitag  
 ☎ 488569 📞 01709021565

### Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen

☎ 32014

### Diakonie

Zentrale ☎ 3003-277  
 Ambulante Diakonie ☎ 3309-2860  
 Ambulante Gefährdetenhilfe ☎ 302450  
 Ambulatorium (Hilfe für Suchtkranke)  
 ☎ 3003-223

Bürgertreff „Diakonie am Eck“  
 Kettwiger Straße 3 ☎ 301-9504

Ev. Betreuungsverein ☎ 3003-262

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe  
 ☎ 3003-258

Schwangerschaftskonfliktberatung  
 ☎ 3003-251

### Diakoniewerk Arbeit und Kultur

Recyclinghof Georgstraße ☎ 4595315

Telefonseelsorge ☎ 0800 1110111

### Evangelisches Wohnstift Dichterviertel

Eichendorffstraße 2 ☎ 409380

### Evangelisches Wohnstift Raadt

Parsevalstraße 111 ☎ 378090

### Evangelisches Wohnstift Uhlenhorst

Broicher Waldweg 95 ☎ 58070

### Haus Ruhrgarten

Mendener Straße 104 ☎ 995130



EVANGELISCHE KIRCHE  
AN DER RUHR  
EV. KIRCHENGEMEINDE  
BROICH-SAARN



# Magic Dinner

mit Mitgliedern des Magischen Zirkels von Deutschland



Ein besonderer Abend für magische  
und kulinarische Feinschmecker

Sa. 28.01.2017  
Gemeindehaus Holunderstraße  
Karten unter 0208/427120 (Gemeindebüro)

19 Uhr  
45 Euro  
inkl. 5 Gänge Menü

Benefizabend zugunsten der



Jugend Broich-Saarn

im Auftrag der Evangelischen  
Kirchengemeinde Broich-Saarn